

IDENTITÄT UND DIVERSITÄT IM DAF-UNTERRICHT



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

QUEER AS GERMAN FOLK - 50 JAHRE STONE- WALL

Liebe Kolleg*innen,

das Projekt „Queer as German Folk“ nimmt den 50. Jahrestag der Stonewall-Aufstände zum Anlass, den aktuellen Stand des Gender Diversity Diskurses anhand der Geschichte der Queer Bewegung zu untersuchen. „Queer as German Folk“ konzentriert sich dabei insbesondere auf die deutsche LGBTI*-Bewegung.

Die Lesben- und Schwulenbewegung, die mit den Stonewall-Aufständen zunächst in den USA und später auch in Deutschland und vielen anderen Ländern einen grundlegenden gesellschaftlichen Wandel eingeläutet hat, veränderte im Laufe der Jahre ihr Gesicht, sie konstituierte und diversifizierte sich. Es ist eine bunte und diverse Bewegung, die sich nicht auf sexuelle Orientierungen wie lesbisch und schwul beschränkt, sondern Geschlechtsiden-

titäten und Geschlechtsvariationen einschließt und im weiteren Sinne Fragen nach individueller und gesellschaftlicher Identität, nach Selbstbestimmung von Menschen, nach Gleichberechtigung und unserer Verantwortung für zukünftige Generationen aufwirft.

Stonewall hat queeren Menschen neue Artikulationsmöglichkeiten eröffnet und hat unsere Wahrnehmung sowie unsere Gesellschaften grundlegend verändert. Offen schwule Premierminister, lesbische Fußballerinnen, transsexuelle Abgeordnete, Ehe für gleichgeschlechtliche Paare – vieles hat sich in den letzten 50 Jahren verändert und weltweit haben Kampf und Protest in ganz unterschiedlichen Bereichen Veränderungen herbeigeführt. Gleichzeitig finden sich noch immer viele Formen von Unterdrückung, Verfolgung und Diskriminierung und es wird Menschen das Recht auf Selbstbestimmung und Selbstentfaltung verwehrt. Toleranz, Akzeptanz und Gleichberechtigung sind sehr verletzbare Güter, je nachdem, welche gesellschaftlichen Mehrheiten sich bilden, wer Machtpositionen übernimmt, wie Macht verstanden und wie diese ausgeübt wird. Während es beim Kampf um Toleranz, Akzeptanz und Gleichberechtigung meist um die Frage ging, was eine mit „Macht“ ausgestattete „Mehrheit“ bereit ist, „anderen“ zuzubilligen oder zu gewähren, stehen wir heute mehr denn je vor der Aufgabe, das Konstrukt der Heteronormativität zu demaskieren und grundsätzlich die Dichotomie von Mehrheit und Minderheit aufzulösen. Es ist eine Aufgabe der Gesellschaft als Ganzes, die sich selbst Vielfalt gewährt. Es ist eine Aufgabe der Gesellschaft an sich selbst zur Ermöglichung von Selbstbestimmung und Selbstentfaltung für jeden einzelnen Menschen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Einsatz der Materialien. Ihr Goethe-Institut

QUEER IM DAF-UNTERRICHT

Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, Zuordnung von Geschlechtsrollen, die Rolle der Gesellschaft hierbei sowie Themen wie Veränderung, Protest und Wandel spielen in Lehrwerken und im DaF-Unterricht meist keine oder lediglich eine untergeordnete Rolle. Vielmehr bestätigen und zementieren sie häufig durch ihre Themen-, Text- und Bildauswahl bestehende Rollenbilder und Heteronormativität.

Das Goethe-Institut New York hat im Zuge der Ausstellung „Queer as German Folk“ Materialien für den DaF-Unterricht mit Jugendlichen entwickelt, mit denen es gelingt, Themen wie Gleichstellung der Geschlechter, Geschlechtsidentität, Geschlechtervielfalt, Diskriminierung sowie Identität, Protest und gesellschaftliche Mitgestaltung in den DaF-Unterricht zu integrieren und mit jugendlichen Schüler*innen Themen zu bearbeiten, die gerade in ihrem Alter von zentraler Bedeutung sind. Zugleich bieten diese Materialien die Chance, im interkulturellen Dialog ein aktuelles und dynamisches Deutschlandbild zu vermitteln, das dem Wandel und der Vielfalt der deutschen Gesellschaft(en) gerecht wird. Diese Materialien sind sowohl begleitend zur Ausstellung „Queer as German Folk“, die in der Welt an vielen Standorten zu sehen sein wird, als auch von ihr unabhängig einzusetzen.

Die Materialien umfassen ein Heft für jugendliche Schüler*innen im Alter von 15-18 Jahren, Handreichungen für Lehrer*innen und Verknüpfungen zu den Social-Media-Kanälen des Goethe-Instituts und werden über die Webseite des Goethe-Instituts New York zur Verfügung gestellt:



Sollten Sie gedruckte Exemplare für Ihre Klassen benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihr lokales Goethe-Institut.

HEFT FÜR SCHÜLER*INNEN: *qp*

Ausgelöst durch einen snap moment, ein Aha-Erlebnis, nämlich den Besuch einer Ausstellung zu 50 Jahre Stonewall notiert eine Schüler*in in einem persönlichen scrapbook, einem Sammelalbum mit dem Titel *qp*, Informationen, Bilder, Zeichnungen, Eindrücke, Begebenheiten, Gedanken und verbindet dabei exemplarisch Stationen der Geschichte queerer Aktionsbewegungen in Deutschland mit der Geschichte des eigenen Landes und der persönlichen Geschichte von Jugendlichen heute.

Auf dem Weg durch die queere Unterdrückungs-, Verfolgungs- und Befreiungsgeschichte entdeckt die Schüler*in, wie im gemeinsamen Engagement mit anderen Veränderung bewirkt werden kann. Aus diesem Grund wendet sie sich gleich zu Anfang des persönlichen scrapbooks an andere Schüler*innen, um gemeinsam Gesellschaft zu gestalten. *qp* wird so zu einem Lese-, Schmöcker-, Denk-, Anstoß- und Sammelbuch für andere Jugendliche. Die Schüler*innen sind eingeladen, alltägliche Situationen und Dilemmata zu beschreiben und über sie nachzudenken. Sie werden ermutigt zu untersuchen, wie sich die Fragen der Geschlechtervielfalt in ihren eigenen Schulen, Universitäten und Gemeinschaften auswirken, wie sie sich selbst gegenüber Vielfalt positionieren und welche konkreten Formen Diskriminierung in ihrem Alltag annimmt. Mit Gedankenketten, offenen Fragen und Fundgruben regt *qp* Schüler*innen dazu an, über die eigene Identität nachzudenken, nach Möglichkeiten zu suchen, andere dabei zu unterstützen, sich akzeptiert und einbezogen zu fühlen, und ihre Ideen mit anderen Deutschlerner*innen auf den Social-Media-Kanälen des Goethe-Instituts zu teilen.

qp umfasst insgesamt 48 Seiten und gliedert sich neben der Einleitung und einem zweisprachigen Glossar D-EN, das die Möglichkeit bietet, Übersetzungen in der eigenen Muttersprache zu notieren und weitere Wörter zu ergänzen, in 4 Themenbereiche:

Queerstory

Identität und Diskriminierung

Protest und Veränderung

Diversität

Schüler*innen können sich mit *qp* allein auf die Queerreise begeben. Die Texte sind mithilfe des zweisprachigen Glossars für Deutschlerner*innen auf der Stufe A1 global und auf der Stufe A2 selektiv zu verstehen. Sie können sich in *qp* ihre eigenen Notizen machen und sich mit anderen Schüler*innen online per Instagram über das Hashtag #qagf austauschen.

HANDREICHUNG FÜR LEHRER*INNEN

qp bietet viele Anknüpfungspunkte, einzelne Themen für den Unterricht herauszugreifen und diese gemeinsam in der Klasse zu bearbeiten.

In dieser Handreichung möchten wir Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie Themen wie sexuelle Identität und sexuelle Orientierung, Protest und gesellschaftliches Engagement im DaF-Unterricht unter Berücksichtigung der queeren Aktionsbewegungen gegen Diskriminierung und für Gleichberechtigung sowie den dadurch ausgelösten Veränderungen in Deutschland behandeln können.

Die Gliederung dieser Handreichung und damit die Vorschläge für den Unterricht orientieren sich an *qp*, dem Heft für Schüler*innen:

Einführung in *qp*

Queerstory

Identität und Diskriminierung

Protest und Veränderung

Diversität

Zu den einzelnen Themen finden Sie in dieser Handreichung:

- ▶ **Zielsetzungen**, die *qp* im jeweiligen Abschnitt verfolgt,
- ▶ Kurze **Info-Spots** zu den jeweiligen Hintergründen,
- ▶ **Vorschläge** für die Arbeit mit *qp* im Unterricht **mit Arbeitsblättern und Kopiervorlagen**.

Durch ihre offenen Formulierungen bietet *qp* die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Schüler*innen orientieren, der Situation im Land Rechnung tragen, persönliche Werte und Gefühle berücksichtigen und externe Faktoren wie Vorgaben der Schulleitung in den Blick nehmen. Am Ende jedes Themas möchten wir aufzeigen, wie sich die in *qp* behandelten Themen im Unterricht erweitern und vertiefen lassen.

Mit diesen Materialien und den Vorschlägen für den Deutschunterricht verfolgen wir kein Konzept der Einsprachigkeit. Deutschunterricht, der sich an den Interessen und Bedürfnissen von Schüler*innen orientiert, wird gerade in den unteren Niveaustufen immer wieder auch Raum schaffen müssen, damit sich Schüler*innen über eigene Vorstellungen und persönliche Fragen, über kulturell Unbekanntes, Unverständliches und Verstörendes, über Werte, Gefühle, also kurzum über sich selbst in einer Ihnen bekannten Sprache austauschen können. In diesen Vorschlägen für den Unterricht bilden persönlichkeitsbezogene und sprachliche Lernziele eine Einheit. Sie ermöglichen den Austausch über sich selbst in der Muttersprache oder einer gemeinsamen Verkehrssprache und schaffen gleichzeitig Ausdrucksmöglichkeiten im Deutschen. Sie regen dabei an, eigene Sprachkenntnisse kreativ zu erforschen, zu erproben und zu vertiefen.

ÜBERBLICK ÜBER DIE VORSCHLÄGE FÜR DIE ARBEIT IM UNTERRICHT:

Thema		Kurzbeschreibung	Seite
Einführung in <i>qp</i>	1 Aha!	Die Schüler*innen erarbeiten Merkmale von Aha-Erlebnissen. Sie beschreiben einen eigenen Aha-Moment und erarbeiten das Aha-Erlebnis der Verfasser*in des <i>qp</i> .	14
	2 Mein <i>qp</i>	Die Schüler*innen lernen das Heft <i>qp</i> kennen. Sie erarbeiten die Einleitung von <i>qp</i> , verschaffen sich einen Überblick über die Themen des Hefts und notieren, was für sie besonders interessant ist.	23
Queerstory	3 Stationen der Queer-Geschichte	Die Schüler*innen erarbeiten exemplarische Stationen der Queer-Geschichte in Deutschland und recherchieren Ereignisse im eigenen Land.	34
	4 Gegen das Vergessen!	Die Schüler*innen erarbeiten, warum es wichtig ist, sich bestimmter vergangener Ereignisse zu erinnern. Sie übersetzen den Gedenktext der Erinnerungstafel an die homosexuellen Opfer des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau. Sie gestalten Anstecker zum Gedenken und tauschen sich über ihre Erfahrungen beim Gedenken an homosexuelle Opfer aus.	41
	5 Hashtag mein Mahnmal	Die Schüler*innen gestalten Entwürfe für ein Mahnmal zum Gedenken an Menschen, die aufgrund von Homosexualität verfolgt wurden oder werden und posten sie auf Instagram.	45

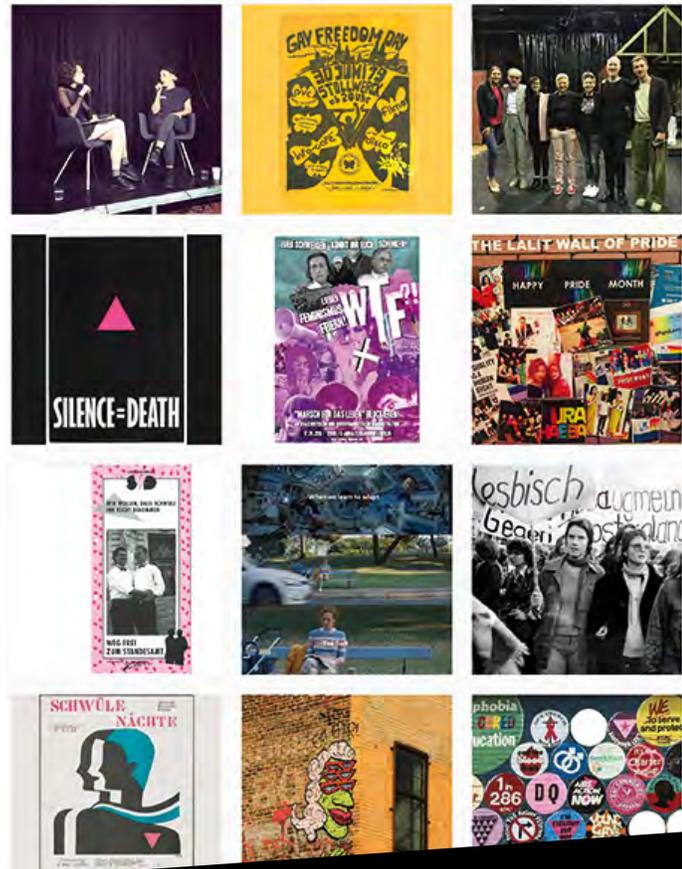
Thema	Kurzbeschreibung	Seite	
Queerstory	6 Könnten Männer ... / Müssten Männer ... / Würden Männer ...	Die Schüler*innen sammeln Beispiele für die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen im öffentlichen und privaten Leben. In einem Gedankenspiel verändern Sie die Voraussetzungen und formulieren bei gleichen Machtverhältnissen denkbare Folgen. Sie werden dadurch für den Zusammenhang zwischen Macht und Ungleichheit und gleichzeitig für die Veränderbarkeit von Ungleichheit sensibilisiert.	50
Identität und Diskriminierung	7 Nori	Die Schüler*innen erstellen eine persönliche Collage zu ihrer eigenen Identität. Sie notieren Assoziationen zum Begriff „Identität“ und erarbeiten, was transgeschlechtlich bedeutet. Sie sehen einen Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm „Mädchenseele“ und diskutieren über den Unterschied zwischen „spielen“ und „etwas sein“.	58
	8 Typisch Junge – typisch Mädchen?	Die Schüler*innen ordnen Personen auf einem Foto Begriffe zu. Sie geben anonymisierten Profilen Vornamen und begründen ihre Entscheidungen. Sie sammeln neutrale Vornamen und diskutieren darüber, ob sie gern einen neutralen Vornamen hätten.	62
	9 Noris Brief	Die Schüler*innen erarbeiten in der Geschichte von Noris Mutter, was die Oma zu Nori sagt und wie Nori reagiert. Sie versetzen sich in Noris Situation und schreiben der Oma einen Brief. Sie lesen den Brief einer Mitschüler*in vor und besprechen, ob sie den Brief verschicken sollen.	65
	10 Als ... darfst du nicht ...!	Die Schüler*innen sammeln Beispiele dafür, was Ihnen verwehrt wurde, weil es angeblich nicht zu ihrer Identität passt. Sie formulieren mögliche Reaktionen, wählen geeignete und ungeeignete aus und begründen ihre Entscheidung.	68

Thema	Kurzbeschreibung	Seite	
Identität und Diskriminierung	11 Gendern	Die Schüler*innen nehmen an einer Online-Umfrage zum Thema Mediennutzung teil und reflektieren im Anschluss ihre Gedanken und Gefühle beim Ausfüllen des Feldes „Geschlecht“. Sie sammeln in der Muttersprache Beispiele für genderungerechte Sprache und formulieren genderneutrale Alternativen. Sie lesen in <i>qp</i> den Abschnitt zu genderneutraler Sprache im Deutschen und machen Formulierungsvorschläge.	70
	12 Voll schwul	Die Schüler*innen schätzen in einer Online-Umfrage ihre eigenen Wertungen von Wörtern für „queer“ ein. Sie lesen einen Text zum Reclaiming von „schwul“ und suchen nach Beispielen in der eigenen Sprache. Sie schätzen die Konnotationen deutschsprachiger Kommentare zu einem queeren Projekt ein und diskutieren über Gründe für die negative Besetzung queerer Bezeichnungen und Themen.	74
	13 Diskriminierung bei uns	Die Schüler*innen schreiben eine Definition für den Begriff „Diskriminierung“ und sammeln konkrete Formen von Diskriminierung an der eigenen Schule.	79
Protest und Veränderung	14 Protest und Veränderung	Die Schüler*innen erarbeiten unterschiedliche Aspekte des Themas „Protest und Veränderung“ und formulieren, wofür oder wogegen ihrer Meinung nach protestiert werden sollte.	85
	15 Das Schweigen brechen	Die Schüler*innen erarbeiten zwei Texte im <i>qp</i> , in denen von Menschen berichtet wird, die das Schweigen brechen. Sie gestalten danach eine Plakatwand mit Themen, zu denen sie nicht mehr länger schweigen möchten.	91
	16 Boykott	Die Schüler*innen sammeln Pro- und Kontra-Argumente zu der Protestform „Boykott“ und führen in Rollen eine Diskussion durch.	95

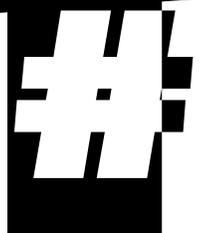
Thema	Kurzbeschreibung	Seite	
Protest und Veränderung	17 #fridaysforfuture	Die Schüler*innen erarbeiten die Bedeutung der Demo-Plakate von #FridaysforFuture und erarbeiten in Gruppen Maßnahmen zu Umweltproblemen.	98
	18 Der Rosa Winkel	Die Schüler*innen erarbeiten die Bedeutung des Rosa Winkels und diskutieren über Varianten in der Verwendung. Sie gestalten ihr eigenes Protestsymbol.	102
	19 ProtesT-shirts	Die Schüler*innen erarbeiten die Bedeutung von zwei Sprüchen auf T-Shirts der Ausstellung „Queer as German Folk“ und gestalten online ein T-Shirt mit einem Queer-Spruch auf Deutsch.	106
	20 Der Tag wird kommen	Die Schüler*innen erarbeiten den Inhalt des Musikvideos „Der Tag wird kommen“ von Markus Wiebusch und schreiben eine Empfehlung für eine Schülerzeitung.	108
Diversität	21 Wir unterscheiden uns	Die Schüler*innen erarbeiten, was Diversität bedeuten kann. Sie nehmen Unterschiede in der eigenen Klasse wahr, recherchieren das Akronym LGBTTTQIAA und ergänzen das + durch eigene Beschreibungen/Begriffe der Identität.	114
	22 Stell dir vor ...	Die Schüler*innen nehmen in Form von Rollenkarten eine andere Identität an und beantworten Fragen aus dieser Perspektive. Sie besprechen, wie sich diese Fremdperspektive für sie anfühlt.	117
	23 Das verbindet uns	Die Schüler*innen interpretieren ein Bild über Diversität und Einigkeit, ordnen einem Text über Gemeinsamkeiten in Vielfalt Paraphrasierungen zu und erstellen Collagen, die die Diversität ihrer Klasse und (ver)einende Aspekte sichtbar machen.	121
	24 Queer Street Art	Anhand des Textes in <i>qp</i> zu Queer Street Art erarbeiten die Schüler*innen eines der Ziele, die Queer Street Art verfolgt.	127

DIE VERKNÜPFUNG ZU DEN SOCIAL- MEDIA-KANÄLEN DES GOETHE-INSTITUTS

Die Schüler*innen haben im *qp* an zahlreichen Stellen die Gelegenheit, ihre Gedanken und Ideen zu posten und sich mit anderen Deutschlernenden auszutauschen. Hierzu steht auf Instagram das Hashtag #qagf zur Verfügung. Die Schüler*innen können über ihre eigenen Accounts entsprechende Inhalte posten. Sollten Schulleitungen, Eltern oder Schüler*innen Vorbehalte haben, Inhalte zu diesen Themen über eigene Instagram-Accounts zu posten, können Lehrer*innen auch einen Klassen-Account anlegen und den Schüler*innen die Anmeldedaten zur Verfügung stellen, sodass Inhalte anonymisiert gepostet werden können. Zudem veröffentlicht auch der Instagram-Account von  „Step into German“ #stepintogerman regelmäßig Posts zum Thema.



#qagf



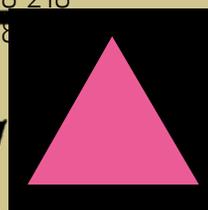
QUEER-BEGRIFFE, ABKÜRZUNGEN UND SYMBOLE

EA	Einzelarbeit
GA	Gruppenarbeit
Min	Minuten
<i>qp</i>	Titel des scrapbooks/Sammelalbums für Schüler*innen, als begleitendes Deutschlern-Material zur Ausstellung „Queer as German Folk“, individuell bearbeitbar und einsetzbar im Unterricht, begleitend zur Ausstellung oder von ihr unabhängig einsetzbar.
PA	Partnerarbeit
PL	Plenum
queer (Adjektiv) Queer, -s (Nomen)	Als Queer bezeichnen wir, wenn auch historisch nicht immer korrekt, alle Protest-, Aktions- und Befreiungsbewegungen, denen gemeinsam ist, nicht der Heteronormativität zu entsprechen. Je nach Thematik und Gruppe geht es dabei zum Beispiel um die sexuelle Orientierung, die eigene Geschlechtsidentität oder um körperliche Geschlechtsvariationen.
*	Personenbezeichnungen werden möglichst genderneutral mit * dargestellt. Sie bezeichnen jeweils alle möglichen Geschlechtsvariationen. Beispiele: Plural: die Schüler*innen, die Lehrer*innen, die Politiker*innen; Singular: die Schüler*in, die Lehrer*in; Verweisformen: sie, ihr, ihre, etc.
→	Verweis auf Kopiervorlage oder Arbeitsblatt
	Schüler*innen können bei dieser Aktivität auch in ihrer Muttersprache sprechen.

QUEER-IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT



WEG MIT
§ 218

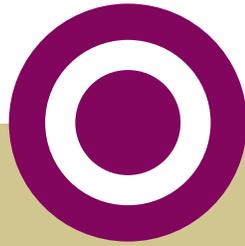


KAMPF DER
BISKRIAMERUNG:

ON THE SPOT



EINFÜHRUNG IN *qp*



Zielsetzungen *qp*

Die Schüler*innen

- kennen die Thematik des Hefts,
- wissen, welches besondere Erlebnis die Verfasser*in des *qp* zur Zusammenstellung ihres Buches bewegte,
- wissen, dass besondere Erlebnisse Veränderungen herbeiführen können,
- kennen den persönlichen Bezug der Verfasser*in zum Thema,
- wissen, dass sie zum Mitdenken und Mitmachen eingeladen sind und wie sie sich in den sozialen Medien mit anderen austauschen können.



Info-Spot

Einführendes Bildmaterial

Auf den ersten Seiten von *qp* sind Fotos, Plakate und Fotocollagen zu sehen, die einen visuellen Eindruck von der Ausstellung „Queer as German Folk“ vermitteln und die Thematik des Hefts visualisieren. Die beiden Abbildungen auf den Seiten 8 und 9 lenken die Aufmerksamkeit auf den Ausgangspunkt und die Zielsetzung des Hefts: Sprachlosigkeit überwinden und Gesellschaft gemeinsam gestalten.

1 AHA!

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten Merkmale von Aha-Erlebnissen. Sie beschreiben einen eigenen Aha-Moment und erarbeiten das Aha-Erlebnis der Verfasser*in des *qp*.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 30 Minuten

Bezug *qp*: Seite 1-7

Materialien:

Arbeitsblatt 1-1 und 1-2,
Kopiervorlagen 1-1 und 1-2,
für die Gruppenarbeit je Gruppe
ein Exemplar von *qp*

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, was ein Aha-Erlebnis ist,
- können ein Aha-Erlebnis aus dem eigenen Leben beschreiben,
- können sich in Aha-Erlebnisse anderer hineinversetzen,
- kennen das Aha-Erlebnis der Verfasser*in von *qp*.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- kennen deutsche Begriffe für Merkmale von Aha-Erlebnissen,
- können in einem Wörterbuch nach deutschen Begriffen suchen,
- können die Einleitung eines deutschen Hefts global verstehen.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



10 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen sammeln Aspekte, die für Aha-Erlebnisse wesentlich sind.

Tipps

Führen Sie in das Thema der Stunde ein, indem Sie erläutern, dass Sie mit den Schüler*innen über besondere Momente in ihrem Leben sprechen möchten, über Aha-Momente. Zeigen Sie gegebenenfalls ein eigenes Foto und schildern Sie einen eigenen Aha-Moment, in dem Sie etwas realisiert, verstanden, erkannt u.ä. haben.

Zeigen Sie das Bild → *Kopiervorlage 1-1*. Sprechen Sie „Aha“ laut vor und erarbeiten Sie mit den Schüler*innen anhand des Klanges die Bedeutung. Die Schüler*innen arbeiten dann in GA und notieren mithilfe des Wörterbuchs deutsche Begriffe. Geben Sie für die GA ein paar Begriffe vor. Sammeln Sie sie anschließend.

Mögliche Begriffe:

*plötzlich, schnell, ungeplant, überraschend, neu, unbekannt
Inspiration, Einsicht, Erkennen, Verstehen, Wissen, klar werden,
Zusammenhänge verstehen, erfahren, erleben, sehen, hören*



10 Min



PA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schülerinnen suchen auf ihren Smartphones ein Foto (ein eigenes oder aus dem Internet) und berichten ihrer Mitschüler*in von einem Aha-Erlebnis.

Tipps

Geben Sie den Schüler*innen gegebenenfalls Tipps für mögliche Aha-Momente (auf einer Reise, eine andere Kultur, ein Film, etwas, was eine Freundin erzählt hat, ein Foto in der Zeitung und anderes). Für den Austausch stehen den Schüler*innen Hilfsfragen zur Verfügung.

→ *Arbeitsblatt 1-1*.



5 Min



PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen spekulieren über das Aha-Erlebnis einer anderen Schülerin oder eines anderen Schülers.

Tipps

Zeigen Sie Fotos aus *qp* → *Kopiervorlage 1-2*. Erwähnen Sie dabei das Heft noch nicht. Erläutern Sie, dass ein Schüler oder eine Schülerin hier ein Aha-Moment beschreibt. Sammeln Sie mit den Schüler*innen Assoziationen zum möglichen Aha-Erlebnis der Verfasser*in von *qp*.



5 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen blättern die ersten Seiten von *qp* durch, überprüfen ihre Hypothesen und formulieren, was das Aha-Erlebnis der Verfasser*in von *qp* ist.

Tipps

Erläutern Sie, dass die Verfasser*in des Hefts *qp* am Anfang ihr Aha-Erlebnis beschreibt. Geben Sie jeder Gruppe ein Exemplar *qp* und → *Arbeitsblatt 1-1*. Geben Sie den Schüler*innen nur wenige Minuten Zeit. Sammeln Sie Antworten im Plenum. Konzentrieren Sie sich dabei nur die Hauptaspekte.

Hinweis zu *qp*:

qp ist aus der Perspektive einer jugendlichen Schüler*in geschrieben. Die Verfasser*in besucht die Ausstellung „Queer as German Folk“ und dies wird zu einem Aha-Erlebnis. Es führt dazu, eigene Positionen zu überdenken, mehr zur Thematik zu recherchieren und erfahren zu wollen, sich mit anderen auszutauschen und dies in diesem Heft zu notieren. Dabei wird die Sicht auf Menschen, Welt und Gesellschaft verändert.

AHA!

Ziel: Du kannst von einem eigenen Aha-Erlebnis berichten.

Zeit: 10 Minuten

Aufgabe:

Was war für dich ein Aha-Erlebnis?

Such auf deinem Smartphone im Internet ein Foto oder nimm ein eigenes Foto.

Erzähl von deinem Aha-Erlebnis.

Diese Fragen können dir helfen:

Wann war der Aha-Moment?

Wo war das?

Was ist passiert?

Was war das Neue für dich?

Was ist danach passiert?



AHA!

Ziel: Du kennst das Aha-Erlebnis der Verfasser*in des Hefts *qp*.

Zeit: 5 Minuten

Aufgabe:

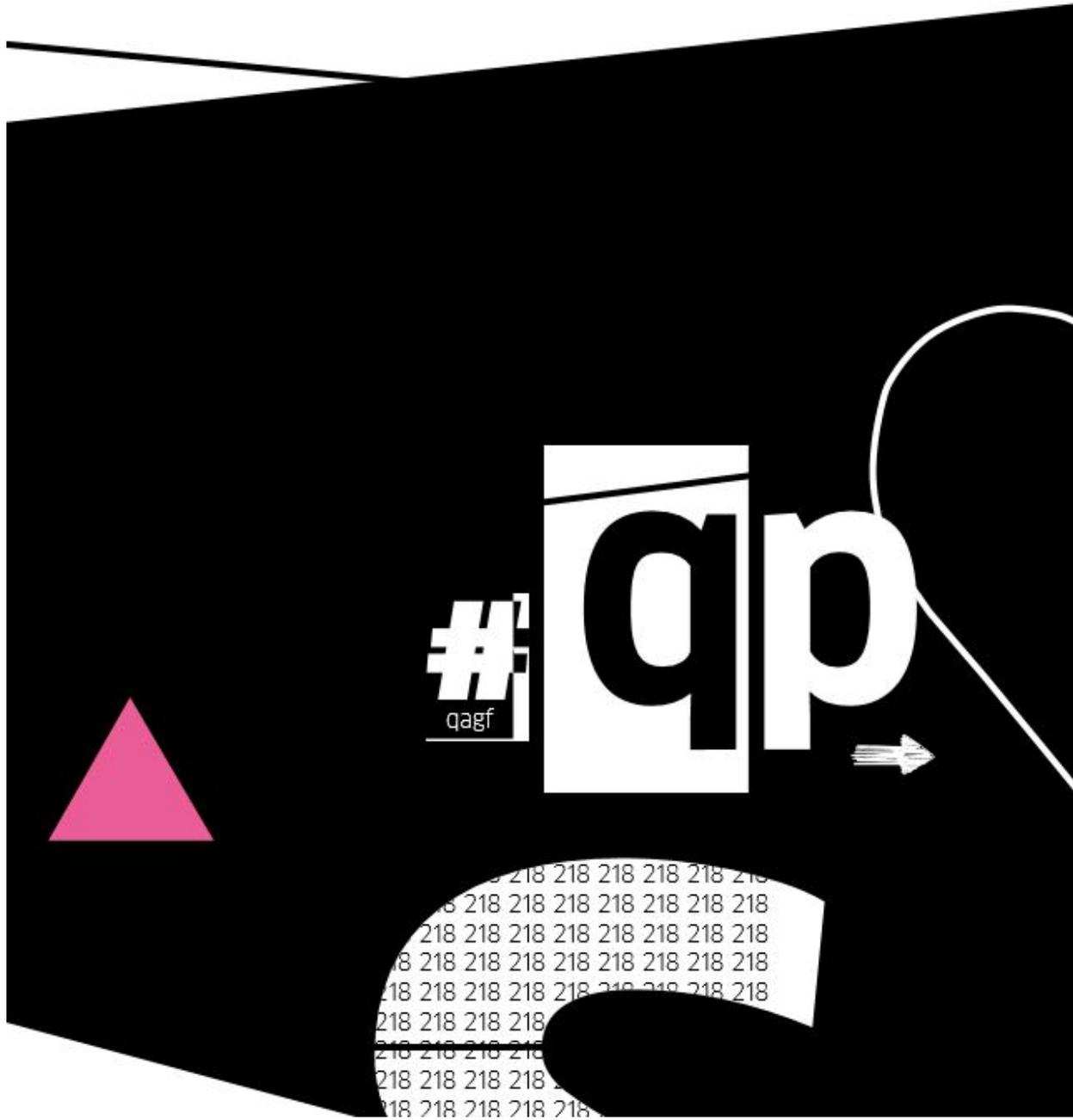
Blättert in eurer Arbeitsgruppe die ersten Seiten von *qp* durch. Diskutiert:

Wo war der Aha-Moment der Verfasser*in des Hefts *qp*?

Was war für die Verfasser*in neu? Was hat sie erkannt?

Erzähl von deinem Aha-Erlebnis.









2 MEIN *qp*

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen lernen das Heft *qp* kennen. Sie erarbeiten die Einleitung von *qp*, verschaffen sich einen Überblick über die Themen des Hefts und notieren, was für sie besonders interessant ist.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 45 Minuten

Bezug *qp*: Seite 1-9

Materialien:

Arbeitsblatt 2-1,
Kopiervorlage 2-1,
für alle Schüler*innen
ein Exemplar von *qp*

Ziele:

Die Schüler*innen

- kennen die Themen des Hefts *qp*,
- kennen den persönlichen Bezug der Verfasser*in zum Thema,
- wissen, was die Verfasser*in zum Schreiben von *qp* veranlasst hat,
- wissen, dass sie zum Mitdenken und Mitmachen eingeladen sind und wie sie sich in den sozialen Medien mit anderen austauschen können.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können anhand von begleitendem Bildmaterial Hypothesen zu einem Text bilden,
- können einen Text global und selektiv verstehen,
- können Textmerkmale wie Hervorhebungen zum Verstehen von Texten nutzen,
- kennen deutsche Wörter des Wortfeldes „Queer“,
- können das Aha-Erlebnis der Verfasser*in von *qp* beschreiben.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVORLAUF:



10 Min



PL-GA-PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen notieren zu zwei Fotos aus *qp* Ideen zum möglichen Inhalt des Hefts.

Tipps

Hinweis: Wenn Sie → 1 Aha! im Unterricht durchgeführt haben, überspringen Sie diesen Schritt. Leiten Sie dann kurz über, indem Sie an das Aha-Erlebnis der Verfasser*in erinnern. Erläutern Sie, dass es nun darum gehen wird, das Heft *qp* genauer kennenzulernen.

Stellen Sie als Einleitung einen persönlichen Bezug her, etwa indem Sie sagen, dass Sie ein Heft vorstellen möchten, das Sie sehr beeindruckt hat. Verraten Sie am Anfang noch nicht zu viel. Zeigen Sie die beiden Fotos ohne Text. Nutzen Sie für die GA → *Kopiervorlage 2-1*.

Sammeln Sie im Anschluss einige Assoziationen in der Klasse und überprüfen Sie diese nach der Bearbeitung der Fragen zur Einleitung des Hefts.



20 Min



GA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen bearbeiten Fragen zur Einleitung von *qp*.

Tipps

Hinweis zum qp: „auch so sein“ wird häufig abwertend für Menschen benutzt, die homosexuell sind. Die Frage, ob hier ein Junge oder ein Mädchen schreibt, bleibt bis zum Schluss offen.

Geben Sie jeder Gruppe zunächst nur ein *qp*-Exemplar. Verteilen Sie → *Arbeitsblatt 2-1*. Besprechen Sie am Ende die Ergebnisse.

Fragen sie gegebenenfalls nach den Gründen, wenn die Schüler*innen der Verfasser*in von *qp* bereits ein Geschlecht zuordnen oder wenn dieses sprachlich durchklingt, etwa wenn die Schüler*innen bei Aussagen über die Verfasser*in von „er“ oder „sie“ sprechen. Weisen sie darauf hin, dass es in diesem Buch gerade auch um diese Frage geht, nämlich was eigentlich ein Junge und ein Mädchen ist, was Identität ist und wie wir dies sprachlich ausdrücken.

Hinweis: In den Aufgaben 3 und 7 auf → *Arbeitsblatt 2-1* werden die Schüler*innen angeleitet, Textsignale zum Verstehen von Texten zu nutzen. Trainieren Sie mit Ihren Schüler*innen diese Lesestrategie. Sie hilft beim weiteren Verständnis des Hefts.



5 Min



PA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen beschreiben das Aha-Erlebnis der Verfasser*in des *qp*.

Tipps

Hinweis: Wenn Sie → 1 Aha! im Unterricht durchgeführt haben, erläutern Sie, dass die Schüler*innen nun genauer beschreiben können, was das Aha-Erlebnis der Verfasser*in ist.

Verweisen Sie für die Partnerarbeit auf die Notizen auf → *Arbeitsblatt 2-1*



10 Min



EA-PA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen wählen aus den Themen des Hefts oder den Aspekten der Einleitung einen Aspekt aus, über den sie mehr wissen möchten, und notieren ihn auf einer Karte.

Tipps

Teilen Sie allen Schüler*innen je eine leere Karte aus, auf der sie groß ihren Aspekt notieren können. Sammeln Sie die Karten ein und clustern Sie sie nach Themen an einer Pinnwand oder an der Tafel.

Geben Sie am Ende allen Schüler*innen ihr persönliches *qp*-Exemplar. Weisen Sie gegebenenfalls darauf hin, dass die Schüler*innen das Heft zuhause selbst weiterlesen können und welche Themen sie im Unterricht gemeinsam bearbeiten werden.

EINFÜHRUNG IN *qp*

Ziel: Du kannst eine Einleitung in einem deutschen Heft verstehen. Du weißt, welches besondere Erlebnis die Verfasser*in des Textes hatte, welche Themen es in dem Heft gibt und was du selbst beim Lesen des Hefts machen kannst.

Zeit: 20 Minuten

Aufgabe:

Schaut euch die Seiten 3–9 von *qp* an, lest die Texte und beantwortet die Fragen.

1 Die Verfasser*in von *qp* ist eine Schüler*in. Er/sie war in einer Ausstellung.
Welches Thema hatte die Ausstellung?

2 In der Ausstellung sieht und liest die Schüler*in sehr viel Neues und Unbekanntes. Was ...

... hat man in der Familie der Verfasser*in **nie** gemacht?

... hat die Verfasser*in **nicht**?

... gibt es in der Klasse der Verfasser*in **nicht**?

3 Im Text auf Seite 8 sind manche Wörter **besonders** hervorgehoben. Welche Wörter sind das?
Notiert hier die Wörter:

Diskutiert in eurer Sprache: Warum sind diese Wörter markiert? Was bedeutet das?
Interpretiert den Satz: „Ich habe keine lesbischen Freundinnen, oder doch?“

4 Die Verfasser*in schreibt: „Der Opa war auch so, hat meine Mutter mal gesagt.“ Schaut im Glossar nach. Was bedeutet der Satz „Der Opa war auch so“? Was kann man auf Deutsch noch sagen?
Schreibt unterschiedliche Varianten auf:

Der Opa war -----

Der Opa war -----

Der Opa war -----

5 Welche Wörter für „queer“ könnt ihr noch finden. Notiert sie:

6 Die Ausstellung war für die Verfasser*in ein besonderes Ereignis, ein Aha-Moment. Notiert hier:
Was hat die Verfasser*in nach der Ausstellung gemacht:

7 Schaut auch die markierten Wörter auf Seite 9 an. Was möchte die Verfasser*in von euch?
Was könnt ihr machen?

8 Blättert durch das Heft. Welche Themen gibt es?





QUEERSTORY

Zielsetzungen qp

Die Schüler*innen

- kennen wichtige Stationen der Queer-Bewegung in Deutschland,
- wissen, dass Homosexualität lange Zeit in Deutschland verboten war,
- wissen, dass viele Menschen aufgrund von Homosexualität in Deutschland verfolgt und verurteilt wurden,
- wissen, dass es in der ehemaligen DDR und BRD unterschiedliche Entwicklungen gab,
- wissen, wie die Stellung von Homosexuellen im eigenen Land ist,
- kennen den Zusammenhang der Begriffspaare „töten – schweigen“ und „schweigen – töten“,
- wissen, dass es in Deutschland Mahnmale gibt die an Menschen erinnern,
- können anhand selbstgestalteter Mahnmale Geschichtliches mit für sie Relevantem verbinden,
- wissen, dass es zwischen der Frauenbewegung und der Queer-Bewegung enge Verknüpfungen und gemeinsame Ziele gibt,
- wissen, dass in der Frauenbewegung und der Queer-Bewegung der Kampf um gleiche Rechte eng mit dem Kampf um Selbstbestimmung verbunden ist,
- wissen, dass Veränderungen durch Menschen erreicht werden, die sich für eine Sache einsetzen,
- kennen deutsche Begriffe aus den Wortfeldern „Verfolgung und Diskriminierung“ und „Kampf und Protest“,
- wissen, dass in allen Ländern auch heute noch Menschen aufgrund von Geschlecht, ethnischer Abstammung, Sprache, Heimat und Herkunft, Glauben und Anschauungen, Behinderung oder sexueller Identität diskriminiert werden.



Info-Spot

§175

Die Geschichte der Diskriminierung aufgrund sexueller Identität oder sexueller Orientierung beginnt nicht erst im deutschen Kaiserreich mit der Einführung des §175 im Jahr 1872. Auch davor wurden Menschen, die von der Heteronormativität abwichen, in unterschiedlicher Gestalt je nach Epoche, Land, Schicht oder Status diskriminiert, ausgegrenzt, verfolgt, gefoltert und getötet.

Mit dem §175 (siehe Seite 10) wurden im deutschen Kaiserreich sexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe gestellt, die Frage der Identität wurde dabei ignoriert. Die Nazis verschärften das Gesetz, indem bereits der Versuch einer sexuellen Handlung zwischen Männern unter Strafe gestellt wurde. Sexuelle Handlungen zwischen Frauen waren zwar nicht im Gesetz erwähnt, doch im Alltag wurden auch lesbische Frauen und sexuelle Handlungen zwischen Frauen diskriminiert und verfolgt.

Nach der Befreiung Deutschlands gab es in der BRD und der DDR unterschiedliche Entwicklungen. In der DDR wurde der §175/§175a schon früh nicht mehr angewendet und 1968 ganz abgeschafft, in der BRD wurde seine Gültigkeit, in der von den Nazis verschärften Form, sogar 1957 noch vom Verfassungsgericht der BRD bestätigt. 1959 wurde lediglich die von den Nazis verschärfte Form abgeschafft. Erst im Zuge der Wiedervereinigung wurde 1994 der §175 ganz gestrichen.



Info-Spot

Die Gedenktafel im ehemaligen Konzentrationslager Dachau

Mit der Gedenktafel auf Seite 12 wird den verfolgten und in Konzentrationslagern internierten und dort umgebrachten homosexuellen Opfern gedacht. Bereits 1985 war es der Wunsch der Münchner Schwulengruppe gewesen, diese Gedenktafel im Museum der KZ-Gedenkstätte Dachau aufzustellen. Es folgte daraufhin ein zehn Jahre dauernder Kampf um die Anerkennung als Verfolgte des Naziregimes. 1995 schließlich konnte die Tafel aufgestellt werden. Der Text „Totgeschlagen – Totgeschwiegen“ ruft in Erinnerung, dass Homosexuelle lange Zeit nicht als Opfer des Naziregimes anerkannt wurden. Die Inschrift könnte dabei so paraphrasiert werden: Die wegen homosexuellen Handlungen Verurteilten wurden in den Konzentrationslagern totgeschlagen und danach wurden sie totgeschwiegen. Sie starben einen doppelten Tod.

Das Poster der HIV/AIDS-Aktivismusgruppe Act Up mit dem Text „Silence = Death“ auf den Seiten 8 und 31 legt zwischen Tod und Schweigen einen anderen Zusammenhang: Angesichts der Bedrohung der Immunschwäche AIDS führt gerade das Verschweigen, die Marginalisierung, das Verstecken dazu, dass Menschen keinen Zugang zu Prävention, medizinischer Versorgung, Betreuung und Hilfe haben. Anders als heute war AIDS in den Anfängen kaum behandelbar. Während 2004 weltweit noch 2,3 Millionen Menschen an den Folgen einer AIDS-Erkrankung starben, waren es 2018 noch 770.000.

**TOTGESCHLAGEN
TOTGESCHWIEGEN**



Kampf von Frauen für das Recht auf Selbst- bestimmung

Info-Spot

Auf dem Titelblatt des Magazins Stern auf Seite 29 bekannten 374 Frauen 1971: „Wir haben abgetrieben!“, unter ihnen viele Prominente. Die Kampagne war Auslöser für eine breite Protestbewegung für das Recht auf körperliche Selbstbestimmung, eine der wichtigsten Forderungen der feministischen Bewegung in Westdeutschland. Wie die feministischen Kämpfe insgesamt wurden auch die Proteste gegen das Abtreibungsverbot energisch von lesbischen Feminist*innen vorangetrieben. Abtreibungen sind nach §218 StGB in Deutschland auch heute noch eine Straftat und bleiben nur in bestimmten Ausnahmen straffrei.



Info-Spot



2017 CSD

Der Christopher Street Day (CSD) ist ein Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender-Personen.

**Info-Spot**

2017 Feier im Bundestag

Auf dem Foto auf Seite 17 sind Politiker*innen der Partei „Bündnis 90/die Grünen“ zu sehen, in der Mitte Volker Beck, einer der ersten deutschen Politiker, die offen schwul leben. Die GRÜNEN hatten den Kampf für Gleichstellung bereits 1980 in ihrem Gründungsprogramm aufgenommen:

Auszug aus dem Gründungsprogramm der GRÜNEN, 1980:

3. Gegen die Diskriminierung von sexuellen Außenseitern

In unserer Gesellschaft gibt es nicht nur eine Unterdrückung und Tabuisierung von Homosexualität, sondern von Sexualität überhaupt. Aufgrund der Erkenntnisse der modernen Sexualwissenschaft sind wir jedoch ebenso wie eine wachsende Anzahl aufgeschlossener Menschen der Auffassung, daß Homosexualität und Heterosexualität gleichwertige Ausdrucksformen menschlicher Sexualität sind. Eine strafrechtliche Sonderbehandlung lehnen wir daher grundsätzlich ab.

Quelle: https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0024_gru&object=translation&st=&l=de

Das Gesetz, das die Heirat gleichgeschlechtlicher Paare möglich machte, wurde mit 393 Ja-Stimmen und 226 Nein-Stimmen im deutschen Bundestag angenommen.



3 STATIONEN DER QUEER-GESCHICHTE

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten exemplarische Stationen der Queer-Geschichte in Deutschland und recherchieren Ereignisse im eigenen Land.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 60 Minuten
(alternativ 45 Minuten plus
15 Minuten Hausaufgabe)

Bezug qp: Seite 10-17

Materialien:

Arbeitsblatt 3-1 und 3-2
Kopiervorlage 3-1,
Foto vom CSD aus dem eigenen
Land, alternativ Foto aus *qp*
Seite 11

Ziele:

Die Schüler*innen

- kennen exemplarische Daten deutscher Geschichte,
- kennen wichtige Stationen der Queer-Bewegung in Deutschland,
- wissen, dass Homosexualität lange Zeit in Deutschland verboten war,
- wissen, dass viele Menschen aufgrund von Homosexualität in Deutschland verfolgt und verurteilt wurden,
- wissen, dass es in der ehemaligen DDR und BRD unterschiedliche Entwicklungen gab;
- wissen, wie die Stellung von Homosexuellen im eigenen Land ist.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können Daten zu Ereignissen deutscher Geschichte recherchieren,
- können Texten mit Hilfe von W-Fragen wichtige Informationen entnehmen,
- können einem Text nach dem globalen Lesen einen Titel geben,
- können nach dem selektiven Verstehen den vorläufig gegebenen Titel überprüfen und anpassen,
- kennen Stationen der Queer-Geschichte in Deutschland,
- kennen deutsche Wörter des Wortfeldes „Queer-Geschichte“,
- können exemplarisch über die Queer-Geschichte in Deutschland berichten,
- können schriftlich Informationen zur Queer-Geschichte im eigenen Land geben.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

5 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lernen das Thema der Unterrichtsstunde kennen.

Tipps

Zeigen Sie ein Foto einer CSD-Parade und erläutern Sie das Thema und das Ziel der Stunde. Nutzen Sie hierzu – wenn möglich – ein Foto einer CSD-Parade aus Ihrem Land.



10 Min



GA-PL

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen recherchieren in Gruppen Daten deutscher Geschichte.

Tipps

Erklären Sie, dass es bei dieser Aktivität zunächst darum geht, in einem Quiz einige Daten aus der Geschichte Deutschlands zu wiederholen. Erstellen Sie ein Online-Quiz, das sich leicht in der Klasse durchführen lässt, z.B. mit der Vorlage Q&A von www.mentimeter.com. Formulieren Sie die Quizfragen gegebenenfalls in der Muttersprache der Schüler*innen.

Lassen Sie die Schüler*innen die Daten selbst recherchieren, z.B. mit ihren eigenen Smartphones oder mit Tablets, wenn diese von der Schule für den Unterricht bereitgestellt werden.

Mögliche Fragen:

- In welchem Jahr war das Ende des Zweiten Weltkrieges? (1945)
- Nach dem Kriegsende hat man Deutschland in zwei Teile aufteilt. 1949 wurden die BRD und die DDR gegründet. In welchem Jahr wurden BRD und DDR zu einem Deutschland vereinigt? (1990)
- Seit wann ist Angela Merkel deutsche Bundeskanzlerin? (seit 2005)
- Die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ war lange Zeit eine Oppositionspartei. Wann war sie an der Regierung beteiligt? (1998 – 2005)
- Deutschland wird in der Zukunft keine Atomkraft mehr nutzen. Wann soll in Deutschland das letzte Atomkraftwerk abgeschaltet werden? (2022)



10 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen ordnen kurze Beschreibungen der Queer-Geschichte entsprechenden Fotos zu. Sie geben den Texten vorläufige Titel und tragen die Titel auf einer Zeitachse ein.

Tipps

Erstellen Sie für die Zuordnung in Gruppen Kartensätze □Kopiervorlage 3-1. Die Schüler*innen können ihre Zuordnung anhand von *qp Seite 10-17* selbst überprüfen. Die Texte in der Kopiervorlage sind leicht angepasst, damit sie ohne Kontext verständlich sind. Sie sind im Gegensatz zum *qp* im Präsens formuliert.

Für die Einordnung auf der Zeitachse steht → *Arbeitsblatt 3-1* zur Verfügung.

Verweisen Sie bei Fragen zu Inhalt und Wortschatz auf die nachfolgende Gruppenarbeit.



10 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen erarbeiten arbeitsteilig Hintergründe einzelner Queer-Ereignisse.

Sie gestalten für den Klassenraum ein Queer-Glossar mit wichtigen Begriffen.

Sie stellen sich gegenseitig die Hintergründe der erarbeiteten Queer-Ereignisse vor.

Sie überprüfen die vorläufig gegebenen Titel und verändern diese gegebenenfalls.

Tipps

Teilen Sie die Texte der Queer-Geschichte auf die Gruppen auf. Jede Gruppe sollte unterschiedliche Texte bearbeiten. Stellen Sie den Gruppen für die Bearbeitung → *Arbeitsblatt 3-2* zur Verfügung. Die Schüler*innen sollten mit der Lesestrategie der sieben W-Fragen vertraut sein.

Demonstrieren Sie gegebenenfalls das Vorgehen anhand eines Beispiels.

Hängen Sie die erstellten Plakate zum Queer-Glossar sichtbar im Klassenraum auf.

Bilden Sie für die Präsentation der Queer-Geschichte neue Gruppen. In den neuen Gruppen sollte mindestens eine Schüler*in der ursprünglichen Gruppen vertreten sein.

Geben Sie den Schüler*innen die Möglichkeit, die erhaltenen Informationen in den ursprünglichen Arbeitsgruppen noch einmal zu besprechen, indem sie ihre vorläufigen Titel auf der Zeitachse überprüfen und eventuell anpassen.



10 Min



GA



10 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen recherchieren Queer-Ereignisse im eigenen Land und notieren diese auf dem Zeitstrahl.

Tipps

Geben Sie hier gegebenenfalls konkrete Recherche-Themen vor.

Dieser Schritt ist auch als Hausaufgabe möglich. Lassen Sie die Ereignisse dann am nächsten Unterrichtstag auf dem Zeitstrahl notieren.



15 Min



GA



STATIONEN DER QUEER-GESCHICHTE

Ziel: Du kennst die Jahreszahlen für die Stationen der Queer-Geschichte.

Zeit: 10 Minuten

Aufgabe:

Gebt den Texten zu den Stationen der Queer-Geschichte kurze Titel.
Tragt Titel und Jahreszeiten in die Zeitachse ein.



STATIONEN DER QUEER-GESCHICHTE

Ziel: Du kannst einem Text mit Hilfe von W-Fragen die wichtigsten Informationen entnehmen und du kennst wichtige Wörter.

Zeit: 10 Minuten

Aufgabe 1:

Lest die Texte und sammelt die wichtigsten Informationen. Die sieben W-Fragen helfen dabei:

Wer?

Was?

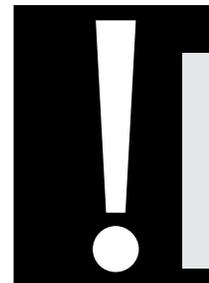
Wann?

Wo?

Warum?

Wie?

Wozu?



Achtung:
Nicht immer gibt es zu allen sieben W-Fragen eine Antwort im Text.

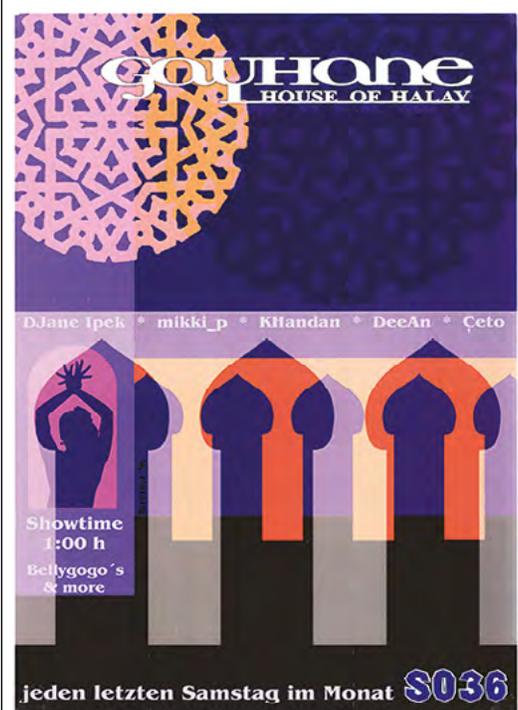
Aufgabe 2:

Sammelt wichtige Wörter und notiert sie mit der Übersetzung für die anderen Gruppen groß auf einem Plakat.

 <p>WEG MIT § 175</p> <p>KAMPF DER DISKRIMINIERUNG: IN DER FAMILIE AM ARBEITSPLATZ BEI DER WOHNUNGSSUCHE</p>	<p>In Deutschland hat es ab 1872 ein Gesetz gegeben, das männliche Homosexualität verboten hat. Es wurde erst 1994 abgeschafft.</p>
 <p>TOTGESCHLAGEN TOTGESCHWIEGEN DIE HOMOSEXUELLEN OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS</p>	<p>Die Nazis verschärfen das Gesetz von 1872. Im Nationalsozialismus (1933-1945) werden fast 50.000 Männer wegen Homosexualität verurteilt, circa 10.000 kommen in Konzentrationslager. Homosexuelle Frauen werden in den Gesetzen nicht genannt, doch auch sie werden diskriminiert und verfolgt.</p>
 <p>Könnten Männer schwanger werden, wäre Abtreibung schon Grundrecht</p>	<p>Männer machen Gesetze, Männer entscheiden, Männer bestimmen, was Frauen tun und nicht tun sollen. Frauen kämpfen für das Recht auf Abtreibung. 1976 gibt es einen ersten Erfolg. Das Gesetz, das Abtreibung verbietet, wird modifiziert. Auch heute noch ist in Deutschland Abtreibung nur in bestimmten Fällen erlaubt.</p>



Seit den 1970er Jahren gibt es im Osten und Westen von Deutschland immer mehr Aktionsgruppen. Immer mehr Menschen demonstrieren gegen Homofeindlichkeit. Im Osten von Deutschland wird der §175 1968 abgeschafft und vorher schon nicht mehr angewendet. Im Westen von Deutschland wird noch bis 1969 das Gesetz angewendet, das auch bei den Nazis gilt. Gegen mehr als 100.000 Männer wird bis 1969 wegen Homosexualität ermittelt.



Seit Anfang der 2000er Jahre kämpfen Queer of Color-Netzwerke für die Rechte von Queers mit Migrationsgeschichte. Die Queer-Bewegung kämpft nicht nur für die Rechte von homosexuellen Frauen und Männern. Sie kämpft gegen Rassismus, gegen Sexismus, gegen Faschismus, gegen Homofeindlichkeit, gegen Transfeindlichkeit, für Vielfalt, für die freie Wahl der Identität, für Freiheit.



Es gibt Aktionsgruppen und Demonstrationen - und auch neue Parteien. Die Partei „Bündnis 90/ Die Grünen“ zum Beispiel kämpft gegen die Zerstörung unserer Umwelt. Sie kämpft von Anfang an auch gegen die Diskriminierung von homosexuellen Männern und Frauen. 2017 feiern Politiker*innen das Gesetz, das die Heirat gleichgeschlechtlicher Paare möglich macht.

4 GEGEN DAS VERGESSEN!

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten, warum es wichtig ist, sich bestimmter ergangener Ereignisse zu erinnern. Sie übersetzen den Gedenktext der Erinnerungstafel an die homosexuellen Opfer des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau. Sie gestalten Anstecker zum Gedenken und tauschen sich über ihre Erfahrungen beim Gedenken an homosexuelle Opfer aus.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 45 Minuten + 15 Minuten in der Unterrichtsstunde eine Woche später

Bezug *qp*: Seite 12

Materialien:

Arbeitsblatt 4-1,
Material zum Erstellen der Buttons (Pappe in unterschiedlichen Farben, Sicherheitsnadeln und Tesafilm für die Rückseite, Buntstifte, Scheren)

Ziele:

Die Schüler*innen

- kennen Gedenktage in ihrem Land und Gründe, warum es wichtig ist, sich vergangener Ereignisse zu erinnern,
- sind sich ihrer Ängste und Vorbehalte bewusst, die sie möglicherweise bei einem öffentlichen Gedenken an homosexuelle Opfer haben,
- kennen Reaktionen auf ihr öffentliches Gedenken und Möglichkeiten, damit umzugehen,
- können von Ihren Erfahrungen beim öffentlichen Gedenken an homosexuelle Opfer berichten.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- kennen die Bedeutung eines Gedenktextes,
- können einen Gedenktext in ihre Muttersprache übersetzen,
- können Übersetzungsvarianten einschätzen und Unterschiede erkennen.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



10 Min



GA-PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen tauschen sich über Gedenktage im eigenen Land aus, an denen bestimmter Ereignisse gedacht wird.

Tipps

Wählen Sie bekannte Gedenktage Ihres Landes aus und verteilen Sie deren Namen, Bilder oder Symbole im Klassenraum. Bilden Sie Arbeitsgruppen zu den unterschiedlichen Gedenktagen und geben Sie Impulse für den Austausch:

- Wessen wird an diesem Gedenktag gedacht?
- Warum ist es wichtig, sich dieser Ereignisse Jahr für Jahr zu erinnern?

Sammeln Sie im Anschluss einige Ergebnisse der Schüler*innen im Plenum.



15 Min



PL-GA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen übersetzen den Text des Mahnmals zum Gedenken der homosexuellen Opfer des Nationalsozialismus in ihre eigene Sprache.

Tipps

→ *qp Seite 12*. Erläutern Sie, dass die Gedenktafel seit 1995 im ehemaligen Konzentrationslager Dachau steht und dass damit den homosexuellen Opfern im Nationalsozialismus (1933 - 1945) gedacht wird.

Geben Sie Hinweise zur sprachlichen Struktur des Textes: tot - schlagen - schweigen - Vergangenheitsform.

Stellen Sie den Arbeitsgruppen für das Anfertigen der Übersetzung in die Muttersprache

→ *Arbeitsblatt 4-1* zur Verfügung.

Besprechen Sie im Anschluss mit den Schüler*innen ihre unterschiedlichen Übersetzungsvorschläge und wählen Sie gemeinsam die beste Übersetzung aus.



20 Min



EA-PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schülerinnen gestalten Buttons mit den Übersetzungen in die Muttersprache.

Tipps

Erläutern Sie, dass Sie gern gemeinsam mit den Schüler*innen in Form von Gedenk-Ansteckern den homosexuellen Opfern des Nationalsozialismus gedenken möchten.

Schlagen Sie nach dem Gestalten der Anstecker vor, diese eine Woche zu tragen und in der darauffolgenden Woche über die Erfahrungen zu sprechen. Stellen Sie es den Schüler*innen individuell frei, die Anstecker zu tragen und ermöglichen Sie – gegebenenfalls anonym – Vorbehalte oder Ängste zu äußern. Besprechen Sie, welche Reaktionen die Schüler*innen von anderen erwarten oder befürchten und sammeln sie Möglichkeiten, wie die Schüler*innen damit umgehen könnten.



15 Min



GA-(PL)



Was machen die Schüler*innen?

In der Unterrichtsstunde eine Woche später: Die Schüler*innen berichten von den Reaktionen anderer auf die Buttons und wie sie damit umgegangen sind.

Tipps

Geben Sie für die Gruppenarbeit Impulse für den Austausch

- Welche Reaktionen auf den Anstecker hast du erlebt?
- Was hast du gemacht oder gesagt?
- Was hättest du nicht erwartet?

Ermöglichen Sie – auf freiwilliger Basis – auch den Austausch einiger Erfahrungen im Plenum.

GEGEN DAS VERGESSEN!

Ziel: Du kannst den deutschen Text eines Mahnmals in deine Muttersprache übersetzen.

Zeit: 10 Minuten

Aufgabe:

Lest den Text des Mahnmals und besprecht in eurer Gruppe: Was bedeutet dieser Text?
Übersetzt danach den Text in eure Muttersprache.

Der Text auf dem Mahnmal im ehemaligen Konzentrationslager Dachau:

Totgeschlagen – Totgeschwiegen

Den homosexuellen Opfern des Nationalsozialismus

Unsere Übersetzung:

5 HASHTAG MEIN MAHNMAL

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen gestalten Entwürfe für ein Mahnmal zum Gedenken an Menschen, die aufgrund von Homosexualität verfolgt wurden oder werden und posten sie auf Instagram.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: Unterrichtsstunde
1:35 Minuten – Hausaufgabe –
Unterrichtsstunde 2:30 Minuten

Bezug *qp*: Seite 13

Materialien:

Arbeitsblatt 5-1 und 5-2

Ziele:

Die Schüler*innen

- kennen Mahnmale zum Gedenken an homosexuelle Opfer im eigenen Land,
- können anhand selbstgestalteter Mahnmale Geschichtliches mit für sie Relevantem verbinden,
- können Kommentare auf eigene Posts zum Gedenken an homosexuelle Opfer einschätzen,
- kennen unterschiedliche Möglichkeiten, auf Kommentare zu ihren Posts zum Gedenken an homosexuelle Opfer zu reagieren.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können beschreiben, welche Merkmale ein zeitgemäßes Mahnmal ihrer Meinung nach haben sollte,
- können deutschsprachige Kommentare zu ihren Posts auf Instagram einschätzen,
- können angemessen auf deutschsprachige Kommentare zu ihren Posts reagieren.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



20 Min



PA-GA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen recherchieren im Internet Mahnmale zum Gedenken an homosexuelle Opfer im eigenen Land und präsentieren sie ihren Mitschüler*innen.

Tipps

Stellen Sie vor dem Unterricht Mahnmale zum Gedenken an homosexuelle Opfer zusammen, um die Schüler*innen bei der Recherche zu unterstützen.

Rufen Sie zu Beginn der Einheit das Mahnmal aus dem ehemaligen Konzentrationslager Dachau in Erinnerung und erläutern Sie, dass Sie in dieser Unterrichtsstunde gemeinsam mit den Schüler*innen sammeln möchten, welche Mahnmale es eigentlich im eigenen Land gibt. Führen Sie die Recherche in Partnerarbeit durch und bilden Sie für die Präsentation Kleingruppen mit jeweils 3 Paaren.

Führen Sie diesen Schritt auch dann durch, sollte es in Ihrem Land keine Mahnmale zum Gedenken an homosexuelle Opfer geben. Besprechen Sie in diesem Fall dann mögliche Gründe.



15 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen tauschen sich darüber aus, wie ein zeitgemäßes Mahnmal zum Gedenken an homosexuelle Opfer aussehen könnte.

Tipps

Gestalten Sie für das Thema dieser Unterrichtseinheit einen Kontext wie zum Beispiel: In der Schule soll ein Mahnmal errichtet werden zum Gedenken an Menschen, die aufgrund von Homosexualität verfolgt wurden oder werden. Die Schule hat hierfür einen Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem die drei originellsten Mahnmalentwürfe prämiert werden.

Stellen Sie den Gruppen für die Bearbeitung → *Arbeitsblatt 5-1* zur Verfügung.

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen gestalten als Hausaufgabe einen Entwurf für ein modernes Mahnmal und posten ihn auf Instagram.

Tipps

Stellen Sie den Schüler*innen frei, ob sie den Entwurf lieber alleine, mit einer Partner*in oder in Gruppen gestalten möchten.

Klären Sie im Vorfeld, ob für die Veröffentlichung der Entwürfe die persönlichen Instagram-Accounts der Schüler*innen oder ein anonymer Klassenaccount genutzt werden sollte. Richten Sie diesen ein und stellen Sie den Schüler*innen die Account-Daten zur Verfügung.



15 Min



GA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen die Kommentare zu ihren Posts und besprechen gemeinsam, wie sie darauf reagieren könnten.

Tipps

Bitten Sie die Schüler*innen, die erhaltenen Kommentare zu ihren Posts bereits vor dem Unterricht zusammenzustellen. Stellen Sie für die Besprechung möglicher Reaktionen

→ *Arbeitsblatt 5-2* zur Verfügung.



15 Min

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen schreiben Reaktionen zu den Kommentaren und posten diese.

Tipps

Unterstützen Sie die Schüler*innen dabei, Reaktionen auf deutschsprachige Kommentare auf Deutsch zu schreiben.

HASHTAG MEIN MAHNMAL

Ziel: Du kannst beschreiben, wie für dich ein modernes Mahnmal zum Gedenken an homosexuelle Opfer aussehen könnte.

Zeit: 15 Minuten

Aufgabe 1:

In *qp* findet ihr ein Mahnmal, das ein Freund der Verfasser*in des *qp* gemacht hat. Besprecht in eurer Gruppe in eurer Muttersprache: Was seht ihr auf dem Foto? Warum hat der Freund das Mahnmal in dieser Form gemacht? Was wollte er damit sagen?

Aufgabe 2:

Besprecht in eurer Gruppe: Wie soll ein modernes Mahnmal für homosexuelle Opfer aussehen? In der Liste findet ihr einige Möglichkeiten. Wählt aus und ergänzt auch andere. Arbeitet auch mit dem Wörterbuch.

bunt	mit aktuellen Fotos	-----
einfarbig	mit alten Fotos	-----
schwarz-weiß	selbst gezeichnet	-----
fantasievoll	ernst	-----
kreativ	humorvoll	-----
einfach	spielerisch	-----
nur Text	-----	-----

HASHTAG MEIN MAHNMAL

Ziel: Du kannst Kommentare zu deinem Post einschätzen.
Du kennst unterschiedliche Möglichkeiten, darauf zu reagieren.

Zeit: 15 Minuten

Aufgabe 1:

Lest in eurer Gruppe gemeinsam die Kommentare zu euren Posts.
Besprecht: Wie sind die Kommentare? Notiert die Nutzer:

Kommentare von:	Der Kommentar ist...
-----	freundlich
-----	unfreundlich
-----	unterstützend
-----	verletzend
-----	positiv
-----	negativ

Aufgabe 2:

Überlegt gemeinsam: Wie könnt ihr auf die Kommentare reagieren?

freundlich antworten nicht reagieren den Kommentar melden

6 KÖNNTEN MÄNNER ... / MÜSSTEN MÄNNER ... / WÜRDEN MÄNNER ...

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen sammeln Beispiele für die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen im öffentlichen und privaten Leben. In einem Gedankenspiel verändern Sie die Voraussetzungen und formulieren denkbare Folgen bei gleichen Machtverhältnissen. Sie werden dadurch für den Zusammenhang zwischen Macht und Ungleichheit und gleichzeitig für die Veränderbarkeit von Ungleichheit sensibilisiert.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 35 Minuten

Bezug *qp*: Seite 15

Materialien:

leere Karten zum Sammeln von Beispielen, dicke Filzstifte zum Schreiben, farbige Klebepunkte für die Abstimmung

Ziele:

Die Schüler*innen

- kennen Bereiche und Beispiele für die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen,
- sind sensibilisiert für den Zusammenhang zwischen Ungleichheit und Macht,
- erkennen, dass Handlungsspielräume entstehen, wenn Sachverhalte unter anderen Voraussetzungen wahrgenommen werden,
- erkennen, dass es möglich ist, Ungleichheit zu beseitigen.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- kennen die Bedeutung eines Protestspruches,
- können in einem Satzgefüge Voraussetzungen und Folgen unterscheiden,
- wissen, dass es mit Hilfe des Konjunktiv II möglich ist, irrealer Aussagen über die Gegenwart zu machen,
- können in einem Gedankenspiel Zusammenhänge zwischen irrealen Voraussetzungen und möglichen Folgen ausdrücken.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

15 Min



PL-GA

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen sammeln Beispiele aus Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens, bei denen Ungleichheit zwischen Männern und Frauen besteht, und sie notieren sie auf Karten.

Tipps

Nennen Sie zum Einstieg in das Thema einige Beispiele aus Ihrem Land, die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen aufzeigen. Wählen Sie Beispiele aus unterschiedlichen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens, zum Beispiel Ungleichheit bei Rechten, Ansprüchen, Erwerbstätigkeit, Ausübung bestimmter Berufe, Ungleichheit bei Kleidervorschriften im Beruf, sozialen Konventionen, Ungleichheit bei der Verteilung von Aufgaben innerhalb von Partnerschaften, Ehen, Familien, Lebensgemeinschaften, Ungleichheit bei der Bewertung von Verstößen gegen soziale Normen und Werte.

Formulieren Sie die Beispiele möglichst konkret:

- Unterschiedlicher Lohn bei gleicher Arbeit
- Anzahl Männer/Frauen in Pflegeberufen
- Anzahl Männer/Frauen in Führungspositionen
- Erziehung der Kinder

Verteilen Sie für die Gruppenarbeit Karten, auf denen die Schüler*innen weitere Beispiele notieren.

Sammeln Sie anschließend im Plenum die Beispiele und clustern Sie sie nach Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens.



15 Min



PL-GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen erarbeiten die Bedeutung des Protestspruches „Könnten Männer schwanger werden, wäre Abtreibung schon Grundrecht“. *Sie unter umgekehrten Voraussetzungen über Umstände nach, formulieren in Gruppen jeweils ein analoges Gedankenspiel und schreiben es auf ein großes Plakat.*

Tipps

Zeigen Sie das Foto mit dem Satz „Könnten Männer schwanger werden, ...“ → *qp Seite 15*. Bitten Sie die Schüler*innen, mit Hilfe des Glossars in *qp* die Bedeutung unbekannter Wörter zu klären. Erarbeiten Sie im Klassengespräch die Bedeutung des Plakats und den Zusammenhang zwischen Macht und Ungleichheit.

Erläutern Sie die Struktur des Satzes und bitten Sie die Schüler*innen, analoge Gedankenspiele zu formulieren, indem sie die Voraussetzungen umkehren. Ermuntern Sie dabei durchaus zu Fantasie, Humor, Ironie und Absurdität. Geben Sie gegebenenfalls die Satzanfänge vor:

Könnten Männer ...

Müssten Männer ...

Würden Männer ...



5 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen wählen das originellste Gedankenspiel.

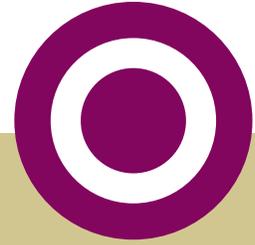
Tipps

Verteilen Sie für die Abstimmung an alle Schüler*innen einen farbigen Klebepunkt. Die Schüler*innen markieren damit das Gedankenspiel ihrer Wahl. Werten Sie im Anschluss das Ergebnis aus.



WEITERE IDEEN ZUR VERTIEFUNG UND ERWEITERUNG

- gemeinsam mit den Schüler*innen anhand der Queer-Story zusammenfassen, was in *qp* unter „queer“ gefasst wird und recherchieren, welche vergleichbaren Ereignisse es im eigenen Land gab.
- eine Liste erstellen, was queer im eigenen Land sein könnte und hierzu Ereignisse im eigenen Land recherchieren.
- die Rechercheergebnisse auf Deutsch auf einem Zeitstrahl darstellen und diesen als Bild auf Instagram unter #qagf posten.
- eine Queer-Fotocollage zu Queer im eigenen Land erstellen und als Bild auf Instagram unter #qagf posten.
- die Rechercheergebnisse zu Ereignissen im eigenen Land als Klassenprojekt in der Schüler*innenzeitung, auf der Schulwebseite, als Infozettel, die an andere Schüler*innen verteilt werden, darstellen.
- die Rechercheergebnisse auf Deutsch darstellen und auf PASCH.NET veröffentlichen.
- die Rechte von Schwulen und Lesben in Deutschland und im eigenen Land darstellen und auf einem Social-Media-Kanal der eigenen Schule veröffentlichen. In der Klasse gepostete Reaktionen und Kommentare besprechen.
- sammeln, für welche Personengruppen es im eigenen Land keine gleichen Rechte gibt und recherchieren, welche Initiativen es dazu gibt.
- in der eigenen Schule eine Umfrage machen, welche Initiativen für Gleichberechtigung die Schüler*innen kennen. Danach gemeinsam Schlussfolgerungen aus den Umfrageergebnissen ziehen. Gemeinsam überlegen, was man machen könnte, um Initiativen für Gleichberechtigung bekannter zu machen.
- die Schüler*innen nach der Recherche Initiativen auswählen lassen, die sie besonders interessant finden. Weitere Fragen formulieren, Kontaktpersonen suchen und diese telefonisch kontaktieren und davon im Unterricht berichten.
- nach den Rechercheergebnissen mit den Schüler*innen überlegen, welche Initiativen gegründet werden sollten. Ziele der Initiativen formulieren. Recherchieren, welche deutschen Initiativen als Partner*innen-Initiativen dienen könnten. Beschreibung der Initiativen und Ziele auf Deutsch verfassen.
- queere Wunschgesetze schreiben.



Zielsetzungen qp

IDENTITÄT UND DISKRIMINIERUNG

Die Schüler*innen

- sind sensibilisiert für eigene Stereotypen für männlich und weiblich,
- wissen, dass Identität selbst- und gesellschaftlich fremdbestimmt ist,
- wissen, welche Merkmale ihrer Identität selbst bestimmt sind, welche gesellschaftlich fremdbestimmt sind,
- kennen die Geschichte eines Trans*mädchens, das ihre Identität selbst wählt,
- können den Unterschied erklären zwischen „etwas sein“ und „etwas spielen“,
- kennen den Unterschied zwischen „Sex“ und „Gender“,
- wissen, dass gesellschaftliche Definitionen von männlich und weiblich Auswirkungen auf das eigene Tun und Denken haben,
- können eine Fremdperspektive einnehmen,
- kennen Diskriminierungsmomente im eigenen Leben,
- kennen Möglichkeiten, mit gesellschaftlichen Erwartungen umzugehen,
- wissen, dass es in Deutschland in offiziellen Dokumenten möglich ist, die Angabe des Geschlechts frei zu lassen,
- kennen den Zusammenhang zwischen Genderrollen und Sprache,
- kennen Varianten für genderneutrale Formulierungen im Deutschen und in der eigenen Sprache,
- wissen, dass „queer“, „schwul“, „lesbisch“ Schimpfwörter waren und von queeren Menschen als Selbstbezeichnung positiv besetzt werden,
- kennen Beispiele für Reclaiming von Begriffen,
- wissen, dass „queer“, „schwul“, „lesbisch“ heute immer noch als Schimpfwörter benutzt werden,
- wissen, dass Identität auch die Wahl der Identität, die Selbstgestaltung des eigenen Lebens und die sexuelle Orientierung miteinschließt,
- kennen Faktoren, die Coming-out schwierig machen,
- kennen Coming-out-Momente im eigenen Leben,
- wissen, was für sie Diskriminierung bedeutet,
- können Diskriminierung im eigenen Schulalltag erkennen.



Trans*

Info-Spot

Transgender, Transmenschen, Trans* bezeichnet Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt. Ein Trans*mädchen bekam nach der Geburt das Geschlecht „männlich“ zugewiesen, fühlt sich aber als Mädchen. Ein Trans*junge bekam nach der Geburt das Geschlecht „weiblich“ zugewiesen, fühlt sich aber als Junge. Transgender bezeichnet auch Menschen, die sich nicht ausschließlich als Mann oder Frau fühlen. Cisgender bezeichnet hingegen Menschen, die sich mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren.



Info-Spot

Geschlecht in offiziellen Dokumenten

Menschen, die sich nicht eindeutig als Mann oder als Frau identifizieren, können sich in offiziellen Dokumenten als „divers“ eintragen lassen. Voraussetzung dafür ist eine Bescheinigung, dass kein eindeutig weibliches oder männliches Geschlecht feststellbar ist. Die Bescheinigungspflicht wird von vielen kritisiert, da damit das Geschlecht ausschließlich an körperliche Merkmale gebunden ist und Menschen die Selbstbestimmung auf die Wahl ihres Geschlechts verwehrt wird.





Sex und Gender

Info-Spot

Der deutsche Begriff „Geschlecht“ hat zwei unterschiedliche Bedeutungen. Er meint zum einen das englische Wort „sex“, also das biologische Geschlecht eines Menschen, das bei der Geburt aufgrund körperlicher Merkmale zugewiesen wird. Zum anderen meint „Geschlecht“ das englische „gender“, und damit das soziale, gelebte und gefühlte Geschlecht. Der Begriff „Gender“ wird heute auch im Deutschen verwendet. Sex und Gender sind also nicht dasselbe. Die Unterscheidung des biologischen Geschlechts in Mann und Frau ist eine gesellschaftlich vorgenommene Klassifikation. Biologisch gibt es „Mann“ und „Frau“ nur als individuelle Varianten eines breiten Spektrums. Ideen und Normen, die mit dem sozialen Geschlecht, Gender, verknüpft werden, sind veränderbar und abhängig von Kultur und Gesellschaft.



Info-Spot

Coming-out

Coming-out bezeichnet den meist individuellen Prozess, sich eigener Empfindungen, die von gesellschaftlichen Normen und Rollen abweichen, bewusst zu werden, diese zu akzeptieren und anschließend dem sozialen Umfeld mitzuteilen.





Gendergerechte Sprache

Info-Spot

Gendergerechte oder auch genderneutrale Sprache bezeichnet einen Sprachgebrauch, der die Gleichstellung der Geschlechter und unterschiedliche Geschlechtsvarianten zum Ausdruck bringen möchte. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, die männliche Dominanz in der Gesellschaft und die gesellschaftlich konstruierte Dichotomie Mann-Frau spiegeln sich einerseits in der Sprache wider, andererseits werden diese durch genderungerechte Sprache weiter gefestigt. Genderneutrale Sprache macht alle gemeinten Geschlechter sichtbar oder bedient sich neutraler Begriffe, die nicht an ein Geschlecht gebunden sind. Gendergerechte Sprache bricht traditionelle Rollenklischees und Stereotypen auf, sie hinterfragt Machtstrukturen und erfordert Fantasie und Kreativität.



Voll schwul! – Schimpfwörter in der Schule

Info-Spot

Eine Studie der Berliner Humboldt-Universität ergab 2008, dass über 60 Prozent der Berliner Sechstklässler die Wörter „Schwuchtel“ und „schwul“ als Schimpfwort benutzen. Das Wort „Lesbe“ wird von etwa 40% der Sechstklässler als Schimpfwort verwendet. Die Forscher*innen kamen dabei zu dem Ergebnis, dass die Schüler*innen umso negativer über queere Menschen denken, je weniger die Lehrer*innen im Unterricht über von der Heteronormativität abweichende Identitäten und Orientierungen sprechen.

7 NORI

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erstellen eine persönliche Collage zu ihrer eigenen Identität. Sie notieren Assoziationen zum Begriff „Identität“ und erarbeiten, was transgeschlechtlich bedeutet. Sie sehen einen Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm „Mädchenseele“ und diskutieren über den Unterschied zwischen „spielen“ und „etwas sein“.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: Unterrichtsstunde
1:50 Minuten – Hausaufgabe –
Unterrichtsstunde 2:15 Minuten

Bezug *qp*: Seite 18–19

Materialien:

Arbeitsblatt 7-1

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, was es heißt transgeschlechtlich zu sein,
- kennen die Geschichte eine Trans*mädchens, das ihre Identität selbst wählt,
- können den Unterschied erklären zwischen „etwas sein“ und „etwas spielen“,
- kennen den Unterschied zwischen „Sex“ und „Gender“,
- wissen, dass Identität selbst- und gesellschaftlich fremdbestimmt ist.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können mit Begriffen beschreiben, was Identität ist,
- können beschreiben, was es für Nori heißt, transgeschlechtlich zu sein,
- können einem Info-Text Hauptinformationen entnehmen,
- können eine Videosequenz global und selektiv verstehen,
- können mit Begriffen beschreiben, was Identität ist.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



15 Min



GA-GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen erstellen in Gruppen Assoziogramme zum Thema „Identität“, vergleichen diese mit den Assoziogrammen anderer Gruppen und ergänzen sie.

Tipps

Führen Sie in das Thema der Stunde ein, indem Sie erläutern, dass sie mit den Schüler*innen erarbeiten möchten, was „Identität“ bedeutet. Ermutigen Sie die Schüler*innen, mithilfe des Glossars in *qp* auch deutsche Begriffe zu notieren. Ergänzen Sie – wenn nötig – den Begriff „Gender“ und klären Sie die Bedeutung.



10 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen den Infotext zum Dokumentarfilm „Mädchenseele“ und sammeln, was es bedeutet, transgeschlechtlich zu sein.

Tipps

Die Schüler*innen bearbeiten den Text in → *qp Seite 19* oben.
Hierzu steht das → *Arbeitsblatt 7-1* zur Verfügung.



5 Min



GA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen sehen eine Sequenz des Dokumentarfilms und ergänzen die fehlenden Wörter in der Transkription.

Tipps

Spielen Sie die Video-Sequenz zweimal vor. Geben Sie beim ersten Sehen die Frage „Was möchte Nori sein?“ als Impuls vor. Sammeln Sie danach in der Klasse die Antworten. Lassen Sie die Schüler*innen beim zweiten Sehen die fehlenden Wörter in der Transkription in → *qp Seite 19* ergänzen.



5 Min



PA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen notieren Unterschiede zwischen „spielen“ und „etwas sein“.

Tipps

Die Schüler*innen bearbeiten diesen Schritt in → *qp Seite 19* unten.

Sammeln Sie im Anschluss in der Klasse Antworten und erarbeiten Sie mit den Schüler*innen den Unterschied zwischen Sex und Gender.



5 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen den Einleitungstext des Kapitels und erstellen als Hausaufgabe eine persönliche Collage zu ihrer eigenen Identität.

Tipps

Die Schüler*innen lesen den Text in → *qp Seite 18*.

Bitten Sie die Schüler*innen als Hausaufgabe eine persönliche Collage zu ihrer eigenen Identität zu erstellen. Stellen Sie den Schüler*innen frei, diese als „klassische“ Papier-Collage zu erstellen oder digital mit zum Beispiel PicCollage, einer App für Smartphones und Tablets, oder einem herkömmlichen Textverarbeitungsprogramm wie WORD oder PAGES.

Im nächsten Unterricht präsentieren die Schüler*innen ihre Collagen in Gruppen

→ 8 *Typisch Junge – typisch Mädchen?*



NORI

Ziel: Du kannst den Info-Text zum Dokumentarfilm „Mädchenseele“ verstehen und du weißt, was es heißt, transgeschlechtlich zu sein

Zeit: 10 Minuten

Aufgabe:

Lest in eurer Gruppe den Infotext in *qp* Seite 19 oben und notiert auf Deutsch:

Was heißt es, transgeschlechtlich zu sein?

Was heißt es konkret bei Nori?

Die Wörter im Kasten können euch dabei helfen:

Satzanfänge:

Nori ist ...
 Nori war bei der Geburt ...
 Nori fühlt sich als
 Nori möchte ...
 Nori hat ...
 Nori hat zu ihrer Mutter gesagt: ...

Verben:

etwas klarmachen (etwas erklären)
 etwas akzeptieren
 glücklich sein
 unglücklich sein
 etwas wählen

Anderes:

der Körper
 das Geschlecht
 passen zu / nicht passen zu

8 TYPISCH JUNGE – TYPISCH MÄDCHEN?

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen ordnen Personen auf einem Foto Begriffe zu. Sie geben anonymisierten Profilen Vornamen und begründen ihre Entscheidungen. Sie sammeln neutrale Vornamen und diskutieren darüber, ob sie gern einen neutralen Vornamen hätten.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 45 Minuten

Bezug *qp*: Seite 20-21

Materialien:

Ergänzung von Arbeitsblatt 7-1

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, dass Identität als Mann oder Frau gesellschaftlich fremdbestimmt ist,
- sind sensibilisiert für eigene Stereotypen für männlich und weiblich,
- wissen, dass gesellschaftliche Definitionen von männlich und weiblich Auswirkungen haben auf das eigene Tun und Denken,
- können begründen, ob sie gern einen neutralen Vornamen hätten oder nicht.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- kennen Begriffe für Rollenzuordnungen für männlich und weiblich,
- können mit Begriffen beschreiben, was Identität ist.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

15 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen präsentieren ihre Collagen zu ihrer eigenen Identität.

Tipps

Führen Sie in die Stunde ein, indem Sie erklären, dass sie sich weiter mit dem Thema „Identität“ beschäftigen werden. Die Schüler*innen präsentieren ihre Collagen → 7 *Nori*.



10 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen ordnen Personen auf einem Foto Begriffe zu.

Tipps

Die Schüler*innen ordnen in → *qp Seite 20* den auf dem Foto dargestellten Schüler*innen die Begriffe zu.

Die Schüler*innen ordnen deutsche Begriffe zu, ermöglichen Sie den Austausch darüber in der Sprache der Schüler*innen.

Lassen Sie die Gruppen im Anschluss die Zuordnungen vergleichen und besprechen Sie gegebenenfalls Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Fragen Sie nach den Gründen für die jeweiligen Zuordnungen, gerade auch da, wo sich die Schüler*innen einig sind.

Suchen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen eine Antwort auf die Frage → *qp Seite 20* oben: „Identität ist das, wie ich mich definiere, oder?“



10 Min



GA-PL

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen geben anonymisierten Profilen von Schüler*innen einen Vornamen und überlegen, warum sie den Profilen einen weiblichen, männlichen oder neutralen Vornamen gegeben haben.

Tipps

Fassen Sie zusammen: Unsere Identität als „Junge“ oder „Mädchen“ ist von der Gesellschaft fremdbestimmt.

Bitten Sie dann die Schüler*innen, den Profilen jeweils einen Vornamen zu geben.

Danach begründen die Schüler*innen, warum sie den Profilen einen weiblichen, männlichen oder neutralen Vornamen gegeben haben → *qp Seite 21*.

Erarbeiten Sie mit den Schüler*innen, was sich daraus über eigene, internalisierte Klischees und Stereotypen aussagen lässt.



5 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen sammeln neutrale Vornamen.

Tipps

Führen Sie die Aktivität in Form eines Wettspiels durch. Geben Sie dazu 2 Minuten Zeit. Die Gruppe mit den meisten Namen gewinnt.



5 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen besprechen, ob sie gern einen neutralen Vornamen hätten.

Tipps

Führen Sie die Diskussion offen und fragen Sie jeweils nach Begründungen.



9 NORIS BRIEF

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten in der Geschichte von Noris Mutter, was die Oma zu Nori sagt und wie Nori reagiert. Sie versetzen sich in Noris Situation und schreiben der Oma einen Brief. Sie lesen den Brief einer Mitschüler*in vor und besprechen, ob sie den Brief verschicken sollen.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 45 Minuten

Bezug *qp*: Seite 22

Materialien:

Arbeitsblatt 9-1

Ziele:

Die Schüler*innen

- können eine Fremdperspektive einnehmen,
- können Vor- und Nachteile von Reaktionen abwägen.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können in einer Geschichte Aussagen und Reaktionen der handelnden Personen erkennen,
- können aus der Perspektive anderer einen Brief zu Identität schreiben.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

10 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen die Geschichte, die Noris Mutter erzählt und sie besprechen Noris Reaktion.

Tipps

Führen Sie in die Stunde ein, etwa indem Sie erläutern, dass es darum geht, was wir tun oder tun können, wenn wir in Situationen kommen, in denen andere von uns etwas erwarten, was nicht zu uns, zu unserer Identität passt.

Die Schüler*innen lesen den Text auf → *ap Seite 22* und bearbeiten dazu → *Arbeitsblatt 9-1*.



20 Min



PA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen versetzen sich in Noris Situation und schreiben einen Brief an die Oma.

Tipps

Die Schüler*innen arbeiten hier zu zweit. Erklären Sie den Schüler*innen, dass Sie sich möglichst gut in Nori hineinversetzen sollen: „War sie wütend, verletzt, böse? Oder war sie vielleicht glücklich, weil sie so spontan gesagt hat, was sie fühlt?“



10 Min



PA

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen lesen den Brief einer anderen Mitschüler*in vor. Sie überlegen gemeinsam, ob der Brief abgeschickt werden soll oder nicht.

Tipps

Erklären Sie die Situation: Nori ist sich unsicher, ob sie den Brief abschicken soll oder nicht. Sie bittet eine*n Freund*in um Rat.



10 Min



PA

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen berichten, ob sie den Brief abschicken.

Tipps

Bitten Sie einige freiwillige Schüler*innen zu erzählen, ob sie den Brief abschicken. Fragen Sie auch nach Inhalt und Gründen.

NORIS BRIEF

Ziel: Du kannst in einer Geschichte ein Gespräch zwischen zwei Personen verstehen.

Zeit: 5 Minuten

Aufgabe 1:

Lest in eurer Gruppe in *qp* auf Seite 22 die Geschichte, die Noris Mutter erzählt. Notiert:

Das hat die Oma gesagt: - - - - -

- - - - -

Das hat Nora geantwortet:

- - - - -

Aufgabe 2:

Überlegt gemeinsam:

Wie findet ihr Noris Reaktion?

Was würdet ihr in so einer Situation antworten?

10 ALS ... DARFST DU NICHT ...!

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen sammeln Beispiele dafür, was Ihnen verwehrt wurde, weil es angeblich nicht zu ihrer Identität passt. Sie formulieren mögliche Reaktionen, wählen geeignete und ungeeignete aus und begründen ihre Entscheidung.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 35 Minuten

Bezug *qp*: Seite 23

Materialien:

große leere Plakate, dicke Stifte,
leere Karten

Ziele:

Die Schüler*innen

- kennen Diskriminierungsmomente im eigenen Leben,
- kennen Möglichkeiten, mit gesellschaftlichen Erwartungen umzugehen.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können Beispiele dafür nennen, was ihnen aufgrund von Erwartungen anderer an ihre Identität, verwehrt wurde,
- können auf Erwartungen an ihre Identität reagieren.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

10 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen notieren auf großen Plakaten Beispiele dafür, dass ihnen Dinge verwehrt wurden, weil sie angeblich nicht zu ihrer Identität passen.

Tipps

Leiten Sie zum Thema über und geben Sie das Satzgerüst vor:

Als ... darfst/sollst du nicht ...

Machen Sie ein paar Beispiele:

„Als Junge sollst du nicht stricken. Als Mädchen sollst du Make-Up tragen.“

Erweitern Sie gegebenenfalls die „Identitäts-Gruppe“: „Als Ausländer..., als Muslimin..., als Tochter einer Single-Mutter...“



15 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen schreiben für die Beispiele einer anderen Gruppe auf Karten Tipps, wie man in Situationen reagieren kann, in denen sie wegen ihrer Identität diskriminiert werden. Sie hängen die Karten zu den Beispielen.

Tipps

Die Schüler*innen schreiben Tipps zu den Beispielen der anderen Gruppen.



10 Min



EA-GA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen die Tipps und wählen einen aus, den sie befolgen würden und einen den sie nicht befolgen würden. Sie besprechen diese in kleinen Gruppen und stellen sie in der Klasse vor.

Tipps

Fragen Sie gegebenenfalls nach Begründungen.

11 GENDERN

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen nehmen an einer Online-Umfrage zum Thema Mediennutzung teil und reflektieren im Anschluss ihre Gedanken und Gefühle beim Ausfüllen des Feldes „Geschlecht“. Sie sammeln in der Muttersprache Beispiele für genderungerechte Sprache und formulieren genderneutrale Alternativen. Sie lesen in *qp* den Abschnitt zu genderneutraler Sprache im Deutschen und machen Formulierungsvorschläge.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 50 Minuten plus 20 Minuten Hausaufgabe

Bezug qp: Seite 24-25

Materialien:

Arbeitsblatt 11-1,
leere Karten zum Notieren und Aufhängen gendergerechter Alternativen, dicke Stifte zum Notieren, Klebepunkte in der Anzahl der Schüler*innen

Ziele:

Die Schüler*innen

- kennen den Zusammenhang zwischen Genderrollen und Sprache,
- kennen Varianten für genderneutrale Formulierungen in der eigenen Sprache.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können in einem Online-Formular Angaben zum eigenen Geschlecht machen,
- wissen, dass es in Deutschland in offiziellen Dokumenten möglich ist, unter Geschlecht „divers“ anzugeben oder die Angabe des Geschlechts frei zu lassen,
- kennen Varianten für genderneutrale Formulierungen im Deutschen.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



5 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen füllen eine Online-Umfrage aus.

Tipps

Online-Umfragen sind leicht mit Google Forms zu erstellen. Hierbei brauchen Ihre Schüler*innen kein Google-Konto und müssen sich nicht anmelden. Über eine Short-Url oder einen QR-Code können Sie den Link einfach zur Verfügung stellen. Erstellen Sie mit Google Forms eine Online-Umfrage oder nutzen sie → *Arbeitsblatt 11-1* als Offline-Variante. Wählen Sie gegebenenfalls ein anderes beliebiges Thema. Die Schüler*innen sollen hier möglichst unbefangen und beiläufig ihre Angaben zum Geschlecht machen.



10 Min



GA-PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen berichten von Gedanken und Gefühlen bei den Auswahlmöglichkeiten für „Geschlecht“.

Tipps

Werten Sie die Ergebnisse der Angaben bei Geschlecht aus. Besprechen Sie, wie sich die Schüler*innen bei den Auswahlmöglichkeiten fühlten.



5 Min



EA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen den Text zu Geschlechtsangaben in offiziellen Dokumenten in Deutschland.

Tipps

→ *qp Seite 24* oben. Erläutern Sie gegebenenfalls Hintergründe → *Info-Spot: Geschlecht in offiziellen Dokumenten*.



10 Min



Ga



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen sammeln in der Muttersprache Beispiele für genderungerechte Sprache. Sie formulieren gendergerechte Alternativen.

Tipps

Besprechen Sie mit den Schüler*innen den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Rollenkonzepten und Sprache. Nennen Sie einige Beispiele in der Muttersprache der Schüler*innen oder einer gemeinsamen Verkehrssprache.



15 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen den Text zur gendergerechten Sprache im Deutschen. Sie notieren gendergerechte Alternativen auf Karten und hängen diese sichtbar im Klassenraum auf.

Tipps

→ *ap Seite 24*. Geben Sie jeder Arbeitsgruppe einige leere Karten zum Notieren der Alternativen. Stellen Sie schnelleren Schüler*innen einen kurzen geeigneten Text aus dem Lehrwerk zur Verfügung mit der Aufgabe, diesen gendergerecht zu formulieren.



5 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen wählen per Punkte-Abfrage ihre bevorzugte Lösung.

Tipps

Geben Sie allen Schüler*innen je einen Klebepunkt. Die Schüler*innen markieren ihre bevorzugte Lösung mit einem Punkt.

Besprechen Sie die Lösung anschließend mit den Schüler*innen.



20 Min



EA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen suchen im Lehrwerk Beispiele für genderngerechte Formulierungen und entwickeln Alternativen.

Tipps

Geben Sie diese Aktivität als Hausaufgabe auf und besprechen Sie die Ergebnisse in der nächsten Stunde. Statt des Lehrwerks können auch andere Textgattungen wie zum Beispiel Werbung, Beschreibungen von Online-Games oder Webseiten von deutschen Jugendportalen ausgewählt werden.



BEFRAGUNG ZUR MEDIENNUTZUNG

Digitales Lernen wird auch in unserer Schule immer wichtiger. Für die Planung des nächsten Jahres bitten wir alle Schüler*innen und Eltern um ihre Mitarbeit.

Bitte füllt diesen Fragebogen zu eurer Mediennutzung aus. Die Befragung ist anonym.

Alter:	6-8 Jahre 9-12 Jahre 13-15 Jahre 16-18 Jahre
Nationalität:	Bitte eintragen:
Geschlecht:	männlich weiblich divers
eigenes Smartphone:	ja nein
private Nutzung in Min / Tag	weniger als 30 Minuten 30-90 Minuten mehr als 90 Minuten
eigenes Notebook oder eigener Desktop-Computer:	ja nein
Accounts soziale Medien:	Instagram Facebook Twitter Snapchat Google+ andere:
Nutzung für:	Gaming Kommunikation mit Freunden Nutzung sozialer Medien Hausaufgaben / Lernen Musik streamen Filme streamen YouTube Shopping Produktinformationen Verkehr / Mobilität andere:

12 VOLL SCHWUL

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen schätzen in einer Online-Umfrage ihre eigenen Wertungen von Wörtern für „queer“ ein. Sie lesen einen Text zum Reclaiming von queer-Bezeichnungen und suchen nach Beispielen in der eigenen Sprache. Sie schätzen die Konnotationen deutschsprachiger Kommentare zu einem queeren Projekt ein und diskutieren über Gründe für die negative Besetzung queerer Bezeichnungen und Themen.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 40 Minuten

Bezug *qp*: Seite 26

Materialien:

Arbeitsblatt 12-1

Kopiervorlage 12-1

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, dass „queer“, „schwul“, „lesbisch“ Schimpfwörter waren und von queeren Menschen als Selbstbezeichnung positiv besetzt werden,
- kennen Beispiele für Reclaiming von Begriffen,
- wissen, dass „queer“, „schwul“, „lesbisch“ heute immer noch als Schimpfwörter benutzt werden und kennen mögliche Gründe.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- sind sich ihrer eigenen Wertungen der Wörter „queer“, „schwul“, „bi“ und „lesbisch“ bewusst,
- können den Slogan auf dem Plakat einer schwulen Aktivistengruppe verstehen,
- können Konnotationen von Kommentaren zu queeren Aktionen, Projekten und ähnlichem einschätzen.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

5 Min



EA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen stimmen in einer Online-Umfrage ab, ob die Wörter die Wörter „queer“, „schwul“, „bi“, „lesbisch“ für sie eine positive, neutrale oder negative Konnotationen haben.

Tipps

Gestalten Sie die Online-Umfrage anonym mit zum Beispiel www.mentimeter.com. Wählen Sie dabei die Einstellungen so, dass die Ergebnisse erst dann sichtbar werden, wenn alle Schüler*innen ihre Stimmen abgegeben haben.



5 Min



PL

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen sehen sich das Plakat „wir sind schwul und steh'n dazu“ an und vermuten, was der Slogan bedeuten könnte.

Tipps

Zeigen Sie über Beamer oder IWB das Foto → *qp Seite 26* oben. → *Kopiervorlage 12-1*. Alternativ können die Schüler*innen das Foto auch in ihrem *qp*-Exemplar ansehen. Erarbeiten sie im gemeinsamen Klassengespräch die Bedeutung des Slogans.



10 Min



GA-PL

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen lesen den Text über Reclaiming und suchen nach Beispielen in der eigenen Sprache.

Tipps

→ *qp Seite 26* oben.

Sammeln Sie Beispiele für Reclaiming in der Sprache der Schüler*innen oder einer gemeinsamen Verkehrssprache. Besprechen Sie, warum diese oft weiterhin negativ besetzt werden. Achten Sie beim schriftlichen Festhalten darauf, dass die Begriffe in Kontexte gesetzt werden, die die angemessene und nicht angemessene Verwendung verdeutlichen, zum Beispiel „Warum verwenden viele Schüler*innen noch schwul als Schimpfwort?“ „Meine Freundin sagt stolz, dass sie lesbisch ist.“



10 Min



EA-GA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen den Text zur Vorstellung des *qp*-Hefts in der Klasse der Verfasser*in und sammeln die gegebenen Kommentare. Sie schätzen die Aussagen auf einer Skala ein und vergleichen ihre Einschätzungen mit anderen Mitschüler*innen.

Tipps

- *qp Seite 26* Mitte. Zur Unterstützung der Einzelarbeit steht den Schüler*innen
- Arbeitsblatt 12-1 zur Verfügung.

Geben Sie gegebenenfalls eine eigene Einschätzung der Kommentare ab und besprechen Sie mit den Schüler*innen die entsprechenden Textmerkmale.



10 Min



PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen diskutieren darüber, warum „schwul“ und „lesbisch“ häufig als Schimpfwörter verwendet werden und Stellungnahmen zu Gender-Diversität oft negative Reaktionen hervorrufen.

Tipps

Erarbeiten Sie mit den Schüler*innen, warum queer-Bezeichnungen und queer-Themen oft negativ verwendet oder negative Reaktionen hervorrufen.



STATIONEN DER QUEER-GESCHICHTE

Ziel: Du kannst Kommentare zu Gender-Diversität einschätzen.

Zeit: 10 Minuten

Aufgabe:

Die Verfasser*in des *qp* präsentiert als Projekt ihr Heft im Unterricht. Sie bekommt viele Kommentare.

→ Lies in *qp* allein den Text Seite 26 in der Mitte: „Und dann sollten wir für die Schule ...“
und unterstreiche alle Kommentare oder notiere sie hier auf dem Arbeitsblatt:

Kommentar 1: _____

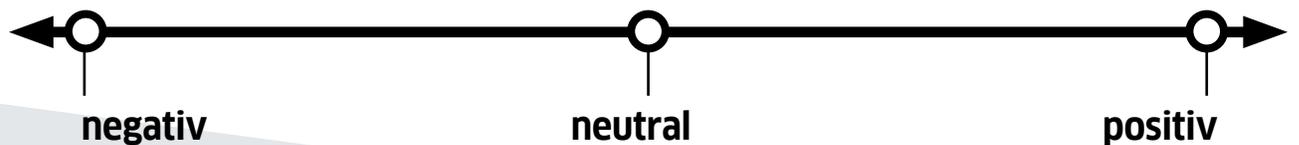
Kommentar 2: _____

Kommentar 3: _____

Kommentar 4: _____

→ Überlege: Sind die Kommentare negativ, neutral oder positiv? Trage die Nummern in die Skala unten ein.

→ Vergleiche dann mit deinen Mitschüler*innen.





wir
sind
schwul

und steh'n dazu

S C H W U L

HOMOSEXUELLE AKTION WESTBERLIN • 1 Berlin 30, Kulmerstraße 20a, 3.Hof IV, Tel 215 3742
offener Abend Fr & Sa ab 21h • für Neue So ab 15h Kaffee

13 DISKRIMINIERUNG BEI UNS

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen schreiben eine Definition für den Begriff „Diskriminierung“ und sammeln konkrete Formen von Diskriminierung an der eigenen Schule.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 15 Minuten plus 15 Minuten in der darauffolgenden Unterrichtsstunde

Bezug *qp*: Seite 27

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, was für sie Diskriminierung bedeutet,
- können Diskriminierung im eigenen Schulalltag erkennen.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

5 Min



PL

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen schreiben eine Definition für „Diskriminierung“.

Tipps

→ *qp* Seite 27 oben. Besprechen Sie im Anschluss in der Klasse die Definitionen.



10 Min



GA-PL

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen sammeln einen Tag lang in der Schule konkrete Formen von Diskriminierung und notieren diese.

Tipps

Erläutern Sie, dass Diskriminierung viele Facetten hat und auch in der Schule vorkommt.

Sammeln Sie mit der Klasse ein bis zwei Beispiele.

Geben Sie den Auftrag, einen Tag lang mit offenen Augen und Ohren durch die Schule zu gehen und zu notieren, welche konkreten Formen von Diskriminierung die Schüler*innen sehen und hören können, und die Notizen in den nächsten Unterricht mitzubringen.



10 Min



GA-PL

**Was machen die Schüler*innen?**

In der nächsten Stunde: Die Schüler*innen tauschen sich darüber aus, welche Formen von Diskriminierung sie sehen konnten.

Tipps

Schließen Sie hier eventuell ein kurzes Gespräch darüber an, welche Möglichkeiten es gibt, sich in diskriminierenden Situationen als Außenstehender oder als Opfer zu verhalten.

Hinweis: Im nächsten *qp*-Kapitel „Protest und Veränderung“ wird dieser Aspekt weiter vertieft.



WEITERE IDEEN ZUR VERTIEFUNG UND ERWEITERUNG

- in zwei Gruppen deutsche Werbung recherchieren. Gruppe 1 sammelt stereotype Werbung, Gruppe 2 sammelt nicht-stereotype Werbung. Gegenseitiges Vorstellen und Stereotypen klären,
- Stereotype, sexistische Werbung in Deutschland mit stereotyper, sexistischer Werbung im eigenen Land vergleichen. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind erkennbar?
- Genderungleichheit in deutscher Werbung aufspüren und an die Firmen/Konzerne schreiben,
- Genderungleichheit in Text- und/oder Bildmaterial des Lehrwerks aufspüren und an die Verlage Empfehlungen für die Realisierung von Gendergleichheit schicken,
- im Schuh steckt's – Sandalen-Kollektion / Sportschuh-Kollektion: Sandalen/Sportschuhe „für“ Frauen, „für“ Männer und geschlechtsneutrale Sandalen/Sportschuhe zusammenstellen und gemeinsam erarbeiten, welche Unterschiede es gibt, warum es diese Unterschiede gibt und was die Schüler*innen jeweils wählen würden,
- ein Schild für Unisex-Toiletten entwerfen und dieses unter #qagf posten,
- ein genderneutrales Werbevideo für ein deutsches Produkt erstellen,
- eine genderneutrale Modenschau konzipieren und diese durchführen,
- Im Schulalltag Beispiele für Genderungleichheit sammeln (z.B. Vorschriften für Schuluniformen, Curriculum Schulsport, Fächer und anderes),
- in der Schule eine Umfrage zu Gendergleichheit durchführen,
- erarbeiten, was genderneutrale Kleidung sein könnte, und eine Woche lang genderneutral gekleidet in die Schule kommen und im Anschluss über die Erfahrungen sprechen,
- sich in die Lage von Vera, *qp* Seite 27, versetzen und als Vera am Abend vor dem Gespräch mit Ihrer Mutter einen Tagebucheintrag schreiben,
- das Gespräch von Vera mit ihrer Mutter, *qp* Seite 27, als Rollenspiel spielen und dabei unterschiedliche „Enden“ ausdenken,
- für die Schule ein Anti-Diskriminierungsgesetz schreiben und dieses veröffentlichen.



Zielsetzungen qp

IDENTITÄT UND DISKRIMINIERUNG

Die Schüler*innen

- wissen, dass Veränderung durch Protest erreicht werden kann,
- kennen unterschiedliche Formen von Protest und konkrete Beispiele dafür,
- wissen, dass Nicht-mehr-schweigen, Eintreten, Demonstrieren elementar für Protestbewegungen sind,
- wissen, wofür und wogegen queere Aktionsgruppen protestier(t)en,
- kennen (deutsche) Beispiele für (Frauen-)Bewegungen, die das Schweigen brechen,
- können ausdrücken, was für sie selbst protestwürdig ist,
- kennen die Geschichte und Bedeutung des Rosa Winkels,
- kennen Varianten in der Verwendung des Rosa Winkels,
- können ein eigenes Protestsymbol gestalten,
- kennen die US-amerikanische Schriftstellerin und Aktivistin Audre Lorde, die Protest zu einem zentralen Element ihrer Identität machte, indem sie sich als black lesbian feminist mother poet warrior bezeichnete,
- wissen, dass es manchmal ein langer Weg ist, bis Veränderung erreicht wird,
- wissen, dass es gesellschaftliche Bereiche gibt, in denen es für queere Menschen schwierig ist, sich zu outen.



ACT UP – *Info-Spot* Boykott – Marlboro

ACT UP (Aids Coalition To Unleash Power) wurde 1987 in New York als breites Bündnis gegen die Diskriminierung von mit HIV-infizierten und an Aids erkrankten Menschen in Gesellschaft, Medizin und Politik gegründet und verbreitete sich in den westlichen Industriestaaten. Der Marlboro Boykott 1990/91 war die größte Aktion von ACT UP Deutschland. Sie richtete sich gegen den Tabakkonzern Philip Morris wegen dessen Unterstützung des homofeindlichen US-Senators Jesse Alexander Helms Jr. Der Boykott war diesseits wie jenseits des Atlantiks erfolgreich: Philip Morris wurde zum großzügigen Sponsor schwuler Aktivitäten und der deutsche Tabakkonzern Reemtsma umwarb mit einer Marketing-Kampagne für seine Marke West erstmals schwule Männer als neue Zielgruppe. Cisgender bezeichnet hingegen Menschen, die sich mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren.



Info-Spot

ADEFRA und Audre Lorde

ADEFRA (Schwarze Frauen in Deutschland) ist ein Netzwerk Schwarzer Frauen und Women of Color. 1986 als Verein gegründet, ist er einer der ersten Zusammenschlüsse Schwarzer Menschen in Deutschland. Die von Audre Lorde (1934-1992) inspirierte Arbeit Schwarzer Aktivist*innen hat maßgeblich dazu geführt, dass sich eine Auseinandersetzung über Rassismus und Antisemitismus in der Frauen- und Lesbenbewegung und darüber hinaus entwickelte. Die afroamerikanische Schriftstellerin und Hochschullehrerin lehrte von 1984 bis zu ihrem Tod 1992 mehrfach als Gastprofessorin an der Freien Universität Berlin. Audre Lorde bezeichnete sich selbst als black lesbian feminist mother poet warrior.



Rosa Winkel

Info-Spot



Der Rosa Winkel war die Kennzeichnung für Häftlinge, die nach §§175 oder 175a verurteilt und in die nationalsozialistischen Konzentrationslager eingewiesen wurden. Unter dem Pseudonym Heinz Heger veröffentlichte Johann Neumann 1972 mit dem Buch *Die Männer mit dem Rosa Winkel* das erste Zeugnis eines homosexuellen KZ-Überlebenden – Josef Kohout – und trug damit dazu bei, dass die Verfolgung homosexueller Männer im Nationalsozialismus in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde. Seit Mitte der 1970er Jahre wurde der Rosa Winkel als Zeichen der bundesdeutschen Schwulenbewegung populär, und auch in der DDR forderten schwule Aktivistengruppen ihre Mitglieder auf, den Winkel zum Beispiel bei der 1. Mai Demonstration 1976 zu tragen. International

bedeutsam wurde er in der Aids-Krise vor allem durch das Logo der Gruppe ACT UP mit dem umgedrehten Rosa Winkel und dem Slogan „Silence=Death“ („Schweigen=Tod“). Neben der Regenbogenflagge ist der Rosa Winkel heute eines der bekanntesten Symbole für LSBTIQ*.



Markus Wiebusch

Info-Spot

In dem Musikvideo *qp* Seite 33 erzählt Markus Wiebusch, Frontman und Sänger der Hamburger Indie-Rockband „Kettcar“, in einem siebenminütigen Musikvideo, das Anfang September 2014 auf YouTube veröffentlicht wurde, die Geschichte von einem Fußballer, der vom kleinen Jungen auf dem Bolzplatz zum erfolgreichen Bundesliga-Profi heranwächst und sich dann fragt, ob er sich öffentlich zu seiner Homosexualität bekennen soll. Den Liedtext und weitere Ideen für den Unterricht finden Sie bei *Step into German* unter →



14 PROTEST UND VERÄNDERUNG

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten unterschiedliche Aspekte des Themas „Protest und Veränderung“ und formulieren, wofür oder wogegen ihrer Meinung nach protestiert werden sollte.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 35 Minuten

Bezug qp: Seite 28-29

Materialien:

Arbeitsblatt 14-1 (in 4 Varianten für 4 Arbeitsgruppen),
leere Plakate zum Erstellen der Präsentationen

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, dass Veränderung durch Protest erreicht werden kann,
- kennen unterschiedliche Formen von Protest und konkrete Beispiele dafür,
- wissen, dass Nicht-mehr-schweigen, Eintreten, Demonstrieren elementar für Protestbewegungen sind,
- wissen, wofür und wogegen queere Aktionsgruppen protestier(t)en,
- können ausdrücken, was für sie selbst protestwürdig ist.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- kennen deutsche Begriffe für unterschiedliche Protestformen und für damit zusammenhängende Aspekte,
- können ausdrücken, wofür oder wogegen man protestieren sollte,
- wissen, wofür oder wogegen queere Aktionsgruppen in Deutschland protestier(t)en,
- können ausdrücken, wofür oder wogegen Menschen im eigenen Land protestier(t)en und welche Veränderungen es gab.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

15 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen erarbeiten arbeitsteilig Aspekte des Themas „Protest und Veränderung“.

Tipps

Leiten Sie ins Thema der Stunde ein, indem Sie auf die Ergebnisse der letzten Einheiten verweisen.

Hinweis zu qp:

Die Verfasser*in von *qp* „entdeckt“ am Beispiel der Geschlechtsidentität, dass Identität einerseits vorgegeben ist (so beim biologischen Geschlecht / Sex), andererseits von einer Gesellschaft definiert (so beim sozialen Geschlecht / Gender) wird. Beides sind gesellschaftliche Konstrukte, die sich gegenseitig beeinflussen und sich in Bildern, Texten, Sprache, Gesetze, Normen und vielem anderem mehr manifestieren. Gesellschaftliche Restriktionen und Internalisierung verhindern dabei oft, dass Identität frei gewählt werden kann. „Abweichungen“ werden negativ besetzt und/oder unterdrückt.

Erläutern Sie, dass es im Weiteren darum gehen wird, wie sich Veränderungen herbeiführen lassen. Teilen Sie die Klasse in Gruppen und geben Sie jeder Gruppe einen Arbeitsauftrag

→ *Arbeitsblatt 14-1*.



15 Min



GA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen stellen in Expertengruppen ihre Ergebnisse vor.

Tipps

Bilden Sie zur Präsentation der Ergebnisse neue Gruppen. In jeder Gruppe sollte dabei mindestens ein*e Schüler*in der ursprünglichen Gruppen vertreten sein.



5 Min



EA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen notieren in *qp*, wogegen oder wofür es ihrer Meinung nach wichtig ist zu protestieren.

Tipps

→ *qp Seite 29* oben.

Sammeln Sie im Anschluss exemplarisch in der Klasse einige Einträge.



PROTEST UND VERÄNDERUNG

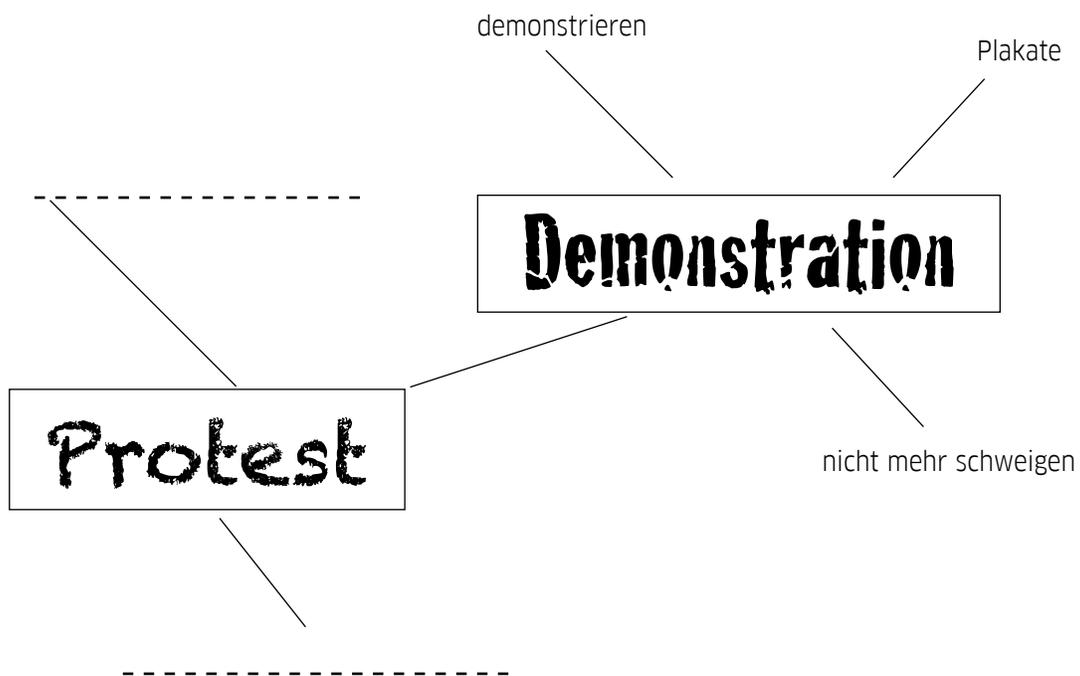
Ziel: Du kennst unterschiedliche Formen von Protest und dafür wichtige deutsche Wörter.

Zeit: 15 Minuten

Arbeitsgruppe 1:

Sammelt in eurer Gruppe: Welche Formen von Protest kennt ihr?

Erstellt eine Mindmap und notiert wichtige Begriffe.



Erstellt für die Präsentation ein Plakat.



PROTEST UND VERÄNDERUNG

Ziel: Du kannst auf Deutsch sagen, wofür oder wogegen man protestieren sollte.

Zeit: 15 Minuten

Arbeitsgruppe 2:

Sammelt in eurer Arbeitsgruppe: Wofür oder wogegen sollte man protestieren?

Benutzt auch das Glossar in *qp* oder das Wörterbuch.

für

gegen

Erstellt für die Präsentation ein Plakat.



PROTEST UND VERÄNDERUNG

Ziel: Du weißt, wofür oder wogegen queere Menschen protestier(t)en.

Zeit: 15 Minuten

Arbeitsgruppe 3:

Blättert euer *qp* durch.

Sammelt in eurer Arbeitsgruppe: Wofür oder wogegen protestier(t)en queere Menschen?

für

gegen

Erstellt für die Präsentation ein Plakat.



PROTEST UND VERÄNDERUNG

Ziel: Du kannst sagen, wofür oder wogegen Menschen in deinem Land protestiert haben und welche Veränderungen es gab.

Zeit: 15 Minuten

Arbeitsgruppe 4:

Sammelt in eurer Arbeitsgruppe: Wofür oder wogegen haben Menschen in eurem Land protestiert? Welche Veränderungen gab es bei euch durch Protest?

In unserem Land: Protest

Diese Veränderungen gab es ...

für -----

gegen -----

Erstellt für die Präsentation ein Plakat.

15 DAS SCHWEIGEN BRECHEN

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten zwei Texte im *qp*, in denen von Menschen berichtet wird, die das Schweigen brechen. Sie gestalten danach eine Plakatwand mit Themen, zu denen sie nicht mehr länger schweigen möchten.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 30 Minuten

Bezug qp: Seite 29-30

Materialien:

Arbeitsblatt 15-1a und 15-1b
Papier zum Plakatieren einer
Wand im Klassenzimmer,
Buntstifte

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, dass Nicht-mehr-schweigen, Eintreten, Demonstrieren elementar für Protestbewegungen sind.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können Texten mit Hilfe von W-Fragen wichtige Informationen entnehmen,
- können begleitendes Bildmaterial zum Verstehen eines Textes nutzen,
- kennen (deutsche) Beispiele für (Frauen-) Bewegungen, die das Schweigen brechen,
- können die wichtigsten Informationen eines Textes mündlich wiedergeben,
- können ausdrücken, wozu sie nicht (mehr) schweigen möchten.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

15 Min



EA-PA

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen erarbeiten arbeitsteilig zwei Texte aus *qp* und stellen im Anschluss einer*m Mitschüler*in ihren Text vor.

Tipps

Erläutern Sie, dass Protest meist damit beginnt, dass Menschen nicht mehr schweigen und gemeinsam mit anderen von ihren Erfahrungen berichten.

Verteilen Sie → *Arbeitsblatt 15-1a* und *15-1b*. Die Schüler*innen mit *Arbeitsblatt 15-1a* bearbeiten den Text *qp Seite 29* unten über den Kampf von Frauen für das Recht auf Selbstbestimmung. Die Schüler*innen mit *Arbeitsblatt 15-1b* bearbeiten den Text *qp Seite 30* oben über die #metoo-Bewegung.

Bilden Sie danach Paare mit jeweils *Arbeitsblatt a* und *b*.



15 Min



GA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen gestalten eine Plakatwand mit Themen, zu denen sie nicht mehr schweigen möchten.

Tipps

Plakatieren Sie eine Wand im Klassenzimmer. Die Schüler*innen gestalten in Gruppen die Plakatwand. Sie können Themen nennen, Zeichnungen anfertigen, Slogans formulieren und anderes mehr. Ermuntern Sie die Schüler*innen zu Kreativität.



DAS SCHWEIGEN BRECHEN

Ziel: Du kannst einem deutschen Text die wichtigsten Informationen entnehmen und kennst Beispiele für (Frauen-)Bewegungen, die das Schweigen brechen.

Zeit: 15 Minuten

A

Aufgabe 1:

Schau das Bild an und suche im Glossar unbekannte Wörter.

Notiere hier in deiner Muttersprache: Was weißt du über das Thema?

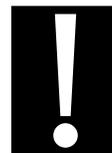


Aufgabe 2:

Lies den Text zu dem Bild in *qp* auf Seite 29 und notiere die wichtigsten Informationen.

Die sieben W-Fragen helfen dabei:

Wer? Was? Wann? Wo?
Warum? Wie? Wozu?



Achtung:
 Nicht immer gibt es zu allen sieben W-Fragen eine Antwort im Text.

Aufgabe 3

Überlege: Ist das Thema auch in deinem Land wichtig? Notiere in deiner Muttersprache.

Aufgabe 4:

Stelle dann deiner Partner*in deinen Text vor. Du kannst so beginnen:

„In meinem Text geht es um ...“



DAS SCHWEIGEN BRECHEN

Ziel: Du kannst einem deutschen Text die wichtigsten Informationen entnehmen und kennst Beispiele für (Frauen-)Bewegungen, die das Schweigen brechen.

Zeit: 15 Minuten

B

Aufgabe 1:

Schau das Bild an und suche im Glossar unbekannte Wörter.

Notiere hier in deiner Muttersprache: Was weißt du über das Thema?



Aufgabe 2:

Lies den Text zu dem Bild in *qp* auf Seite 30 und notiere die wichtigsten Informationen.

Die sieben W-Fragen helfen dabei:

Wer? Was? Wann? Wo?
Warum? Wie? Wozu?



Achtung:
Nicht immer gibt es zu allen sieben W-Fragen eine Antwort im Text.

Aufgabe 3

Überlege: Ist das Thema auch in deinem Land wichtig? Notiere in deiner Muttersprache.

Aufgabe 4:

Stelle dann deiner Partner*in deinen Text vor. Du kannst so beginnen:

„In meinem Text geht es um ...“

16 BOYKOTT

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen sammeln Pro- und Kontra-Argumente zur Protestform „Boykott“ und führen in Rollen eine Diskussion durch.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 30 Minuten

Bezug qp: Seite 30

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, dass Boykott eine Form des Protests ist,
- kennen Pro- und Kontra-Argumente für diese Form des Protests.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können einem Text Hauptinformationen entnehmen,
- kennen Begriffe für Branchen, die – eventuell – boykottwürdig wären,
- können einen eigenen Aufruf formulieren.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



5 Min



PL-EA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen in *qp* den Text zu Boykott.

Tipps

Schreiben Sie das Wort „Boykott“ an die Tafel und erklären Sie es gegebenenfalls.

Die Schüler*innen lesen → *qp Seite 30*, den Text Boykott. Geben Sie den Arbeitsauftrag: „Lest den Text und markiert: Was meint die Verfasser*in in *qp*. Welche Firmen möchte sie boykottieren?“

Die Schüler*innen entnehmen dem Text hier nur Hauptinformationen. Geben Sie maximal 2 Minuten Zeit.

Sammeln Sie die Firmen an der Tafel.



20 Min



GA-PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen sammeln in 2 Gruppen Pro- und Kontra-Argumente für „Boykott“ und diskutieren anschließend in Gruppen.

Tipps

Diskutieren Sie mit den Schüler*innen, ob Boykott eine sinnvolle und legitime Form des Protests ist. Wählen Sie dazu das Thema „Kaugummi“ aus *qp* oder ein anderes für Ihre Schüler*innen relevantes Produkt oder eine Firma.

Teilen Sie die Schüler*innen in zwei Gruppen. Gruppe 1 sammelt Argumente pro, Gruppe 2 sammelt Argumente kontra. Führen Sie anschließend die Diskussion mit den vorgegebenen Rollen. Schüler*innen der Gruppe 1 aus der Perspektive pro, Schüler*innen der Gruppe 2 aus der Perspektive kontra. Führen Sie das Gespräch in der Muttersprache der Schüler*innen oder einer gemeinsamen Verkehrssprache.



5 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen geben an, ob Sie pro oder kontra Boykott sind.

Tipps

Bitten Sie danach Ihre Schüler*innen, ihre eigentliche Meinung anzugeben. Führen Sie dazu eine Fußabstimmung durch. Markieren Sie dazu das Klassenzimmer, zum Beispiel linke Ecke vorne pro, rechte Ecke vorne kontra, Mitte unentschieden.

Die Schüler*innen stehen auf und positionieren sich.

Halten Sie kurz das Ergebnis fest.

nach Bedarf

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen formulieren einen Boykott-Aufruf.

Tipps

Wahlweise, je nach Abstimmungsergebnis:

Bei überwiegend pro: Die Schüler*innen überlegen sich in Gruppen eine Firma / ein Produkt / einen Dienst, den sie gern boykottieren würden und schreiben einen Boykott-Aufruf.

Bei gemischtem Ergebnis: Die Schüler*innen schreiben als HA in *qp* einen Protest-Aufruf. Sammeln Sie diese dann in der nächsten Stunde.

17 #FRIDAYSFORFUTURE

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten die Bedeutung der Demo-Plakate von #FridaysforFuture und erarbeiten in Gruppen Maßnahmen zu Umweltproblemen.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 60 Minuten

Bezug *qp*: Seite 31

Materialien:

Kopiervorlage 17-1

Ziele:

Die Schüler*innen

- sind sich anhand für sie relevanter Themen ihrer Verantwortung für Veränderung bewusst,
- können Maßnahmen für (Umwelt-)Probleme entwickeln.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können deutsche Demo-Plakate verstehen und selbst erstellen,
- kennen einige wichtige deutsche Begriffe für Umweltprobleme,
- können Empfehlungen für persönliche Maßnahmen geben.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



5 Min



PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen Plakate von #FridaysforFuture und sprechen über ihre Bedeutung.

Tipps

Zeigen Sie die Plakate → *ap Seite 31* → *Kopiervorlage 17-1* oben und klären Sie im Klassengespräch die Bedeutung.



10 Min



GA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen erstellen eine Liste mit den größten Umweltproblemen.

Tipps

Geben Sie jeder Gruppe den Auftrag, auf Karten drei Umweltprobleme (global, national oder lokal) zu notieren.

Sammeln Sie die Karten ein und erstellen Sie damit eine Liste nach der Anzahl der Nennungen.



30 Min

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen erarbeiten in Arbeitsgruppen unterschiedliche Möglichkeiten, Veränderungen herbeizuführen.

Tipps

Lassen Sie die Schüler*innen die Themen frei wählen.

Gruppe 1: Plakate für eine #FridaysforFuture-Demo erstellen (Deutsch)

Gruppe 2: für die ersten drei Umweltprobleme der Liste Infos recherchieren und als Collage (Bild/Text) darstellen (Muttersprache), dazu pro Thema 2-3 wichtige deutsche Begriffe notieren,

Gruppe 3: zu der Liste einen Forderungskatalog an die Politik erstellen (Muttersprache)

Gruppe 4: Zu den ersten drei Umweltproblemen eine Liste erstellen mit Möglichkeiten, die jede*r Einzelne tun kann (Deutsch mit bekannter vorgegebener Struktur zum Beispiel: „beim Einkaufen keine Plastiktüten benutzen“ oder „Benutzt beim Einkaufen keine Plastiktüten“)

Gruppe 5: Maßnahmen für die Schule entwickeln (Muttersprache).



15 Min



PL-EA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen präsentieren ihre Ergebnisse in der nächsten Unterrichtsstunde.

Tipps

Die Schülerinnen bereiten Ihre Präsentationen als Hausaufgabe vor. Im Unterricht präsentieren sie sie in Form von Marktständen. Hierzu muss der eigene Stand immer von mindestens einer*m Schüler*in besetzt sein, die anderen gehen im Klassenraum herum und informieren sich an Marktständen der anderen Schüler*innen.

Überlegen Sie im Anschluss mit den Schüler*innen, welche Möglichkeiten es gibt, mit den Ergebnissen nun weiterzuarbeiten (auf eine Demo gehen, den Forderungskatalog abschicken, Fotos auf #qagf posten und vieles andere mehr).



WÄRE DAS
KLIMA
EINE BANK, HÄTTET
IHR ES SCHON
LÄNGST
GERETTET!

WARUM
FÜR DIE
ZUKUNFT
LERNEN, WENN
IHR SIE
ZERSTÖRT

DER PLANET
IST HOTTER
ALS MEIN
BOYFRIEND

Ohne Planet
ist **DOOF!**

18 DER ROSA WINKEL

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten die Bedeutung des Rosa Winkels und diskutieren über Varianten in der Verwendung. Sie gestalten ihr eigenes Protestsymbol.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 25 Minuten

Bezug qp: Seite 31-32

Materialien:

Arbeitsblatt 18-1

Kopiervorlage 18-1

Ziele:

Die Schüler*innen

- kennen die Geschichte und Bedeutung des Rosa Winkels,
- kennen Varianten in der Verwendung des Rosa Winkels,
- können ein eigenes Protestsymbol gestalten.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- kennen die Bedeutung des Rosa Winkels für die deutsche Queer-Bewegung,
- kennen Strategien, ihr Wissen zu aktivieren,
- können interessengelenkt die Bedeutung eines Textes erschließen,
- können neues Wissen mit altem Wissen verbinden.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

15 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen blättern *qp* durch und notieren, in welchen Zusammenhängen sie dem Rosa Winkel begegnet sind und was sie darüber wissen. Sie lesen den Text zum Rosa Winkel in *qp* und ergänzen neue Informationen.

Tipps

Zeigen Sie den Rosa Winkel → *Kopiervorlage 18-1* und verteilen Sie → *Arbeitsblatt 18-1* an die Gruppen.

Die Schüler*innen lesen den Text → *qp Seite 31* unten.

Besprechen Sie im Anschluss noch offene Fragen.



10 Min



GA-PL

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen diskutieren über die Bedeutung von Varianten in der Darstellung des Rosa Winkels.

Tipps

Sammeln Sie mögliche Antworten im Plenum → Infospot *Die Gedenktafel im ehemaligen Konzentrationslager Dachau*.

nach Bedarf

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen gestalten ihr eigenes Protestsymbol und veröffentlichen es unter #qagf.

Tipps

→ *qp Seite 32*. Schauen Sie sich in der nächsten Stunde gemeinsam die Symbole unter dem #qagf an. Initiieren Sie gegebenenfalls, dass die Schüler*innen „Likes“ geben.



DER ROSA WINKEL

Ziel: Du kennst die Bedeutung des Rosa Winkels.

Zeit: 15 Minuten

Aufgabe 1:

Blättert euer *qp* durch. Wo habt ihr den Rosa Winkel schon gesehen?

Notiert, was ihr schon wisst:



***qp* Seite Thema**

Das weiß ich über den Rosa Winkel:

Aufgabe 2:

Überlegt: Was möchtet ihr noch wissen?

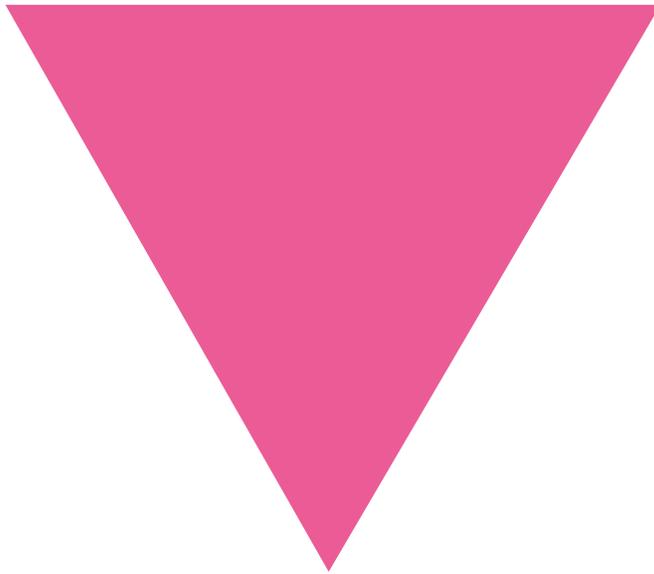
Meine Fragen:

Aufgabe 3:

Lest den Text in *qp* Seite 31. Gibt es eine Antwort auf eure Frage(n)?

Diese Antworten bekomme ich:

Immer noch unklar ist mir:



19 PROTES-T-SHIRTS

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten die Bedeutung von zwei Sprüchen auf T-Shirts der Ausstellung Queer as German Folk und gestalten online ein T-Shirt mit einem Queer-Spruch auf Deutsch.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 30 Minuten

Bezug *qp*: Seite 33

Ziele:

Die Schüler*innen

- kennen die US-amerikanische Schriftstellerin und Aktivistin Audre Lorde, die Protest zu einem zentralen Element ihrer Identität machte, indem sie sich als black lesbian feminist mother poet warrior bezeichnete,
- wissen, dass es manchmal ein langer Weg ist, bis Veränderung erreicht wird.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können einen eigenen Queer-Spruch auf Deutsch für ein T-Shirt formulieren.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



15 Min



PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen recherchieren im Internet einen T-Shirt-Aufdruck und stellen ihre Ergebnisse einer*m Mitschüler*in vor.

Tipps

→ *qp Seite 33* oben.

Teilen Sie die Schüler*innen in zwei Gruppen ein.

Recherche Gruppe 1: „Black Lesbian Feminist Mother Poet Warrior“

Recherche Gruppe 2: „I can't believe I still have to protest this shit“

Jede Gruppe hat den Auftrag a.) Hintergründe zu recherchieren und b.) die Bedeutung des Spruchs zu erklären.

Bilden Sie im Anschluss Paare mit jeweils einer Schüler*in aus Gruppe 1 und Gruppe 2.

Hinweis zu *qp*:

Die T-Shirts auf den Fotos → *qp Seite 33* sind Exponate der Ausstellung „Queer as German Folk“. *black lesbian feminist mother poet warrior* stammt von Audre Lorde → *Info-Spot: ADEFRA und Audre Lorde*.

Bei *I can't believe I still have to protest this shit* handelt es sich um einen oft verwendeten Spruch, der den Unglauben oder das Unverständnis darüber ausdrückt, dass immer noch keine Veränderung bei etwas erreicht wurde, was selbstverständlich sein sollte.



15 Min



GA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen gestalten online ein T-Shirt mit einem deutschen Spruch und veröffentlichen es unter #qagf.

Tipps

Bitten Sie die Schüler*innen einen Queer-Spruch auf Deutsch zu formulieren und online dazu ein T-Shirt zu designen.

Es gibt im Internet zahlreiche Anbieter und Tools, mit denen man T-Shirts selbst gestalten kann. Kommerzielle Anbieter haben oft bereits vor dem Kauf eine „Teilen“-Funktion wie zum Beispiel <https://www.spreadshirt.de/selbst-gestalten>. Alternativ können die Schüler*innen auch Screenshots ihres designten T-Shirts machen und dieses unter #qagf veröffentlichen.

20 DER TAG WIRD KOMMEN

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten den Inhalt des Musikvideos „Der Tag wird kommen“ von Markus Wiebusch und schreiben eine Empfehlung für eine Schülerzeitung.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 45 Minuten

Bezug *qp*: Seite 34-35

Materialien:

Arbeitsblatt 20-1

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, dass es Bereiche des gesellschaftlichen Lebens gibt, in denen es für queere Menschen schwierig ist, sich zu outen,
- wissen, warum es gerade im Fußball schwierig ist, sich zu outen.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können bei einem Musikvideo Bildinformationen zum Verstehen nutzen,
- können den Inhalt eines Musikvideos beschreiben,
- können die Aussage eines Musikvideos beschreiben,
- können in einer Schülerzeitung ein Musikvideo empfehlen.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



5 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen lesen den Titel des Musikvideos und spekulieren über den Inhalt.

Tipps

Schreiben Sie den Titel des Musikvideos an die Tafel: „Der Tag wird kommen.“

Sammeln Sie Ideen zum Inhalt des Musikvideos. Geben Sie gegebenenfalls Satzanfänge vor:

„Vielleicht ist das ein Lied über ...“

„Vielleicht geht es um ...“



25 Min



EA-GA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen sehen das Musikvideo ohne Ton und machen sich Notizen zum Inhalt. Sie vergleichen ihre Notizen mit anderen Schüler*innen, wählen passende deutsche Beschreibungen zum Inhalt aus und schreiben eine Empfehlung für andere Deutschlernende.

Tipps

Verteilen Sie das Arbeitsblatt und besprechen Sie die Fragen → *Arbeitsblatt 20-1*

Besprechen Sie nach Aufgabe 2 im Klassengespräch den Inhalt des Films und welchen Tag sich der Sänger herbeiwünscht. Verweisen Sie auf → *qp Seite 34*. Klären Sie mit den Schüler*innen die Bedeutung der Zeitungsschlagzeile WIR SIND SCHWUL! und warum es gerade beim Fußball so schwierig ist, sich zu outen. Überlegen Sie gemeinsam, in welchen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens es noch schwierig ist, die eigene Identität offen zu leben.

Hinweis zum qp:

Die deutsche rechts-konservative Tageszeitung BILD titelte am 20. April 2005 nach der Wahl des deutschen Joseph Kardinal Ratzingers zu Papst Benedikt XVI „Wir sind PAPST“ im Anklang an ähnliche Wir-Aussagen, wie „Wir sind Weltmeister“, die oft nach gewonnenen Weltmeisterschaften der deutschen Fußballnationalmannschaft zu hören sind. Mit WIR SIND SCHWUL wird die Hoffnung auf die Veränderbarkeit der Verhältnisse augenzwinkernd auf die Spitze getrieben.



15 Min



GA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen beschreiben, welchen Tag sie sich wünschen und entwerfen Schlagzeilen für eine Zeitung.

Tipps

Spielen Sie während dieser Arbeitsphase im Hintergrund das Musikvideo mit Ton ab.

Lassen Sie die Schüler*innen die Schlagzeilen auf große Plakate schreiben und hängen Sie sie im Klassenraum auf. Jede Gruppe präsentiert kurz, welchen Tag sie sich wünscht.



DER TAG WIRD KOMMEN

Ziel: Du kennst den Inhalt eines deutschen Musikvideos und kannst es anderen empfehlen.

Zeit: 20 Minuten

Aufgabe 1:

Du siehst ein deutsches Musikvideo ohne Ton. Mach in deiner Muttersprache Notizen. Was siehst du? Worum geht es in den einzelnen Szenen?

Notizen:

The notepad is a rectangular sheet of paper with a light gray header containing the word 'Notizen:'. Below the header are three horizontal dashed lines for writing. A paperclip is attached to the top right corner, and a dashed line runs vertically along the left edge, suggesting the notepad is part of a binder or folder.

Vergleiche danach deine Notizen mit den Notizen deiner Mitschüler*innen.



DER TAG WIRD KOMMEN

Ziel: Du kennst den Inhalt eines deutschen Musikvideos und kannst es anderen empfehlen.

Zeit: 20 Minuten

Aufgabe 2:

Lest gemeinsam die folgenden Sätze. Überlegt gemeinsam: Welche Sätze passen?

Max ist Fußballspieler.

Max hat schon als Kind Fußball gespielt.

Max mag Fußball nicht sehr und möchte lieber etwas anderes machen.

Fußballprofi sein ist sein Traum.

Max ist verheiratet.

Max ist schwul.

Alle wissen, dass Max schwul ist.

Nur seine Freunde wissen, dass Max schwul ist.

Fußball und schwul sein ist kein Problem.

Max hat Angst, sich zu outen.

Max hat Angst, dass er nach dem Outing kein Profifußballer mehr sein kann.

Für Max ist das ein großes Problem.

Max möchte sich nicht sein Leben lang verstecken.

Für Max ist das kein Problem.

Max Freunde finden, er soll sich outen.

Max outet sich.

Alle akzeptieren ihn.

Wir wissen nicht, wie das Ende ist.

Aufgabe 3:

Schreibt dann für eure Schülerzeitung für andere Deutschlernende eine kurze Empfehlung.

Ein Teil ist schon geschrieben.

Hallo Leute,

wir möchten euch ein tolles Musikvideo empfehlen. Es ist von Marcus Wiebusch. Er ist Sänger der deutschen Rock-Gruppe „Kettcar“. In dem Musikvideo geht es um

Der Titel des Musikvideos ist „Der Tag wird kommen“. An diesem Tag ist möglich, dass

Die Bilder sind toll, klasse Musik, schaut und hört es euch unbedingt an!



WEITERE IDEEN ZUR VERTIEFUNG UND ERWEITERUNG

- den formulierten Boykottaufruf selbst zwei Wochen befolgen und möglichst viele Personen zum Mitmachen gewinnen. Im Unterricht von den Erfahrungen berichten,
- die in → 13 *Diskriminierung bei uns* gesammelten Beispiele für Diskriminierung in Rollenspielen nachstellen und Handlungsoptionen erarbeiten,
- sexistische Werbung deutscher Firmen identifizieren und der Firma einen Brief schreiben,
- mit den #FridaysForFuture-Plakaten auf eine Freitagsdemo gehen,
- einen Button mit einem Rosa Winkel gestalten, ihn tragen und Kommentare und Reaktionen wahrnehmen,
- das eigene Protestsymbol einige Zeit tragen und von den Reaktionen berichten,
- Im Schulalltag Beispiele für Genderungleichheit sammeln (z.B. Vorschriften für Schuluniformen, Curriculum Schulsport, Fächer und vieles mehr) und an die Schulleitung Empfehlungen für Realisierung von Gendergleichheit schicken,
- berühmte deutsche Persönlichkeiten, die sich geoutet haben, recherchieren und eine Präsentation erstellen,
- berühmte Persönlichkeiten aus dem eigenen Land, die sich geoutet haben, recherchieren und eine Präsentation erstellen,
- einen Fragebogen für Heterosexuelle entwickeln (z.B. 1. Was denkst du, woher kommt deine Heterosexualität? 2. Seit wann weißt du, dass du heterosexuell bist? 3. Glaubst du, dass deine Heterosexualität eine Phase ist, die vorübergeht? 4. Bist du vielleicht heterosexuell, weil du Angst vor Menschen des eigenen Geschlechtes hast? 5. Wissen deine Eltern, dass du heterosexuell bist? 6. Wie haben sie reagiert? etc.) und in der Schule eine Umfrage durchführen,
- eine queere Spotify-Playlist zusammenstellen.



Zielsetzungen qp

DIVERSITÄT

Die Schüler*innen

- wissen, dass sich Gesellschaften durch ihre Diversität auszeichnen,
- kennen unterschiedliche Akronyme der Queer-Bewegung,
- sind dafür sensibilisiert, dass das, was sich „unnormale“ oder „seltsam“ anfühlt, für andere normal und richtig sein kann,
- wissen, dass es in der Vielfalt verbindende Werte gibt,
- wissen, dass Vielfalt bereichert,
- kennen die Kraft, die von Diversität ausgeht,
- wissen, was Queer Street Art ist und kennen die Bedeutung sichtbarer Diversität,
- sind sensibilisiert für die Wahrnehmung von Diversität.

Queere Street Art

Queere Street Art nimmt in den letzten Jahren einen immer größeren Stellenwert im öffentlichen Raum ein. Über die Bedeutung queerer Street Art informiert der Artikel „Keith Haring und darüber hinaus.“



Info-Spot



21 WIR UNTERSCHIEDEN UNS

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten, was Diversität bedeutet kann. Sie nehmen Unterschiede in der eigenen Klasse wahr, recherchieren das Akronym LBTTTQQIAA und ergänzen das + durch eigene Beschreibungen/Begriffe der Identität.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 30 Minuten

Bezug *qp*: Seite 37-39

Materialien:

Leere Karten in unterschiedlichen Farben

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, dass sich Gesellschaften durch ihre Diversität auszeichnen,
- wissen, dass Vielfalt bereichert.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können Fragen zum persönlichen Hintergrund verstehen,
- kennen Begriffe zum Beschreiben der eigenen Identität.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



10 Min



PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen stellen sich in einer 4-Ecken-Aktivität jeweils zu der Aussage, die auf sie zutrifft.

Tipps

Machen Sie zum Einstieg in das Thema die Vielfalt in der Klasse sichtbar. Stellen Sie der Klasse Fragen. Sie sehen unten eine Auswahl an Möglichkeiten, wählen sie gegebenenfalls andere. Die Schüler*innen antworten, indem sie sich in die für die Antwort vorgesehene Ecke stellen. Lassen Sie nach jeder Frage etwas Zeit, damit sich die Schüler*innen kurz über ihre Antwort austauschen können. Weitere Impulsfragen könnten sein: „Wie ist das für dich?“ „Welche Bedeutung hat das für dich?“

Stellen Sie die Fragen auf Deutsch. Der Austausch in den Gruppen kann in der Muttersprache oder einer gemeinsamen Verkehrssprache erfolgen.

Fragen für die 4 Ecken:

Wer hat keine Geschwister – wer hat ein, zwei, drei oder auch mehr Geschwister?

Wer ist christlich, muslimisch, wer hat eine andere Religion, wer hat keine Religion?

Wer hat noch ein, zwei, drei, vier Großelternanteile?

Wer kennt keinen Menschen mit Behinderung, wer kennt einen Menschen, wer kennt mehrere Menschen mit Behinderung, wer hat einen Menschen mit Behinderung zur*m Freund*in?

In wie vielen Sprachen kannst du das Wort „Liebe“ sagen (eine, zwei, drei, mehr)?

Welche Familie hat kein Auto, wer hat ein, zwei, drei oder mehr Autos?

Wer hat kein, ein, zwei oder mehrere Haustiere?

Wer hat schon in einer, zwei, drei oder mehreren Städten gewohnt?

Wer kann gut sprechen, zuhören, schreiben, lesen?

Wer hat einen, zwei, drei oder mehr Bände von Harry Potter gelesen?



10 Min



GA-PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen recherchieren, wofür das Akronym LGBTTTQQIAA steht und ergänzen für das Plus+ weitere.

Tipps

Schreiben Sie die einzelnen Buchstaben des Akronyms auf Karten und verteilen Sie sie auf unterschiedliche Gruppen (kennzeichnen sie gleiche Buchstaben mit 1, 2, 3,). Die Schüler*innen notieren die Bedeutung auf den Karten und hängen sie auf.



10 Min

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen ergänzen für das Plus+ weitere Buchstaben. Sie notieren diese mit der Bedeutung auf leeren Karten.

Tipps

Verteilen Sie auch leere Karten und bitten Sie die Schüler*innen weitere, eigene „Identitäten“ mit einem Wort und dem dazugehörigen Buchstaben zu beschreiben und diese zum Plus+ aufzuhängen.

Die Schüler*innen arbeiten mit dem Wörterbuch und notieren gegebenenfalls das Wort auf Deutsch und in der Muttersprache.

Schließen Sie ab, indem sie auf das neue Akronym verweisen: „So vielfältig sind wir hier, so bunt“.

22 STELL DIR VOR ...

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen nehmen in Form von Rollenkarten eine andere Identität an und beantworten Fragen aus dieser Perspektive. Sie besprechen, wie sich diese Fremdperspektive für sie anfühlt.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 30 Minuten

Bezug *qp*: Seite 36-37

Materialien:

Arbeitsblatt 22-1e

Ziele:

Die Schüler*innen

- sind dafür sensibilisiert, dass das, was sich „unnormale“ oder „seltsam“ anfühlt, für andere normal und richtig sein kann,
- wissen, welche Auswirkungen eine andere Identität auf das Leben haben kann,
- können sich in andere Identitäten hineinversetzen.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können kurze Beschreibungen unterschiedlicher Identitäten verstehen.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



20 Min



PL-EA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen nehmen eine andere Identität an und beantworten Fragen aus dieser Perspektive.

Tipp

Vorbereitung: Schreiben Sie Rollenkarten für unterschiedliche „Identitäten“, die für den Kontext Ihrer Schüler*innen relevant sind. Einige Beispiele finden Sie unten.

Führen Sie in die Stunde ein, indem Sie erläutern, dass es heute darum geht zu schauen, wie sich etwas anfühlt, was für andere ganz normal ist.

Lesen Sie gemeinsam in der Klasse → *qp Seite 37*:

*Es gibt kein „So ist es richtig und normal!“ Was sich für mich falsch anfühlt, kann für dich richtig und gut und normal sein. Klären Sie gemeinsam mit den Schüler*innen die Bedeutung.*

Erklären Sie: Stell dir vor, du wachst morgens auf und bist jemand anders. Wie sieht dein Leben aus?

Verteilen Sie *Arbeitsblatt 22-1* mit den Leitfragen.

Die Schüler*innen können die Fragen in der Muttersprache beantworten.

Mögliche Rollenkarten:

Ich komme aus Asien und lebe seit 2 Jahren hier.

Meine Eltern sind nicht von hier.

Ich bin Muslim*in und trage ein Kopftuch.

Ich bin Jüdin und esse Kosher.

Ich bin Christ*in und glaube, dass Gott die Welt erschaffen hat.

Ich bin schwul.

Ich bin lesbisch.

Ich bin trans*.

Ich bin eine Saisonarbeiter*in aus...

ich bin schwarz.

Ich bin weiß.

Ich bin blind.

Ich sitze im Rollstuhl.

Ich lebe von Sozialhilfe.

Ich kann nicht lesen.

Ich spreche die Sprache des Landes nicht.



15 Min



PA-PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen tauschen sich mit einer Mitschüler*in über ihre Antworten aus.

Tipps

Fragen Sie die Schüler*innen in einem abschließenden Klassengespräch, wie sich dieser Perspektivwechsel angefühlt hat. Fragen Sie nach den Worten, die sie in der letzten Aufgabe gewählt haben.

Besprechen Sie: Was bedeutet „normal“?



STELL DIR VOR ...

Ziel: Du versuchst zu verstehen und zu fühlen, was für andere ganz „normal“ ist.

Zeit: 20 Minuten

Aufgabe:

Stell dir vor: Du wachst auf und bist eine andere Person. Wie sieht dein Leben aus?
Beantworte die Fragen aus der Perspektive deiner neuen Identität.

Was verändert sich in deinem Leben? Nenne drei ganz konkrete Dinge.

Wie verändert sich dein Verhalten? Nenne drei Dinge.

Wie verändert sich deine Meinung? Nenne drei Dinge.

Wie reagieren deine Freunde?

Wie reagiert deine Familie?

Was kannst du der Gesellschaft „geben“ / „bieten“, was früher nicht möglich war?

Was brauchst du von den anderen, was du früher nicht gebraucht hast?

Bist du glücklich? Warum?

Mit welchem (deutschen) Wort kannst du dein Gefühl bei dieser Aktivität beschreiben?

23 DAS VERBINDET UNS

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen interpretieren ein Bild über Diversität und Einigkeit, ordnen einem Text über Gemeinsamkeiten in Vielfalt Paraphrasierungen zu und erstellen Collagen, die die Diversität ihrer Klasse und (ver)einende Aspekte sichtbar machen.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 50 Minuten

Bezug *qp*: Seite 38

Materialien:

Arbeitsblatt 23-1, 23-2A
und 23-2B

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, dass Vielfalt bereichert,
- dass es in der Vielfalt verbindende Werte gibt.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können einen Text selektiv verstehen,
- können Paraphrasierungen Textstellen zuordnen.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:



10 Min



GA-PL



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen interpretieren ein Bild in *qp*.

Tipps

Zeigen Sie das Gemälde → *qp Seite 38* links.

Die Schüler*innen interpretieren zunächst in Gruppen das Gemälde unter der Fragestellung: „Was siehst du in dem Bild? Was ist Vielfalt und was vereint uns?“

Sammeln Sie dann Interpretationen im Plenum und erläutern Sie, dass sie sich nun damit beschäftigen werden, was denn nun in all der Diversität vereint.



10 Min



GA-PL

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler* erarbeiten anhand des Textes in *qp*, was in einer diversen Gesellschaft (ver)einende Elemente sein können.

Tipps

Teilen Sie die Schüler*innen in Gruppen ein. Geben Sie jeder Gruppe ein → *Arbeitsblatt 23-1*. Die Schüler suchen zu Textparaphrasierungen die entsprechenden Stellen in → *qp Seite 37*.

Werten Sie im Anschluss die Ergebnisse aus und fragen Sie nach weiteren Elementen, die vereinen können.



30 Min



GA-GA



Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen stellen Vielfalt und Einigkeit in der Klasse in Form einer Collage dar und stellen diese vor.

Tipps

Teilen Sie die Klasse in mehrere Kleingruppen und verteilen Sie → Arbeitsblatt 23-2A und 23-2B auf die Gruppen.

Gruppe A: Die Schüler*innen besprechen, wie sie die Diversität ihrer Klasse darstellen können. Sie können hierzu Fotos machen, Zeichnungen oder Cartoons anfertigen und anderes.

Gruppe B: Die Schüler*innen besprechen, was in der Klasse das Verbindende ist. Welche Vorstellungen und Werte haben sie gemeinsam?

Im Anschluss erstellen jeweils A und B zusammen eine Collage.

Dies geht digital mit zum Beispiel PicCollage, einer App für Smartphones und Tablets. Die Collagen können die Schüler*innen auch als Hausaufgabe anfertigen.

Wählen Sie eine für das Medium passende Präsentationsform. Die auf Tablets erstellten Collagen lassen sich zum Beispiel gut in Gruppen vorstellen. Jeweils zwei Gruppen präsentieren sich dann ihre Collagen. Die Fotos der Collagen lassen sich auch unter #qagf veröffentlichen und kommentieren. Oder gestalten Sie eine digitale Vernissage in einer geschlossenen Gruppe eines sozialen Netzwerks. Arbeiten manche Gruppen digital und andere analog, lässt sich auch im Klassenraum eine Vernissage mit digitalen Installationen und klassischen analogen Exponaten organisieren.

DAS VERBINDET UNS

Ziel: Du verstehst wichtige Aussagen eines Textes in *qp*, indem du für Kernaussagen die richtigen Textstellen findest.

Zeit: 10 Minuten

Aufgabe:

Lest in euer Gruppe den Text in *qp* Seite 37 (ab: „Die Frage lässt mich nicht los...“) und ordnet folgende Aussagen den richtigen Textstellen zu. Schreibt die Nummern in euer *qp*.

- 1 Ich möchte, dass alle die gleichen Chancen haben wie ich.
- 2 Ich möchte niemanden verletzen oder wehtun.
- 3 Ich möchte so leben, dass unsere Erde nicht zerstört wird.



DAS VERBINDET UNS

Ziel: Du kannst die Vielfalt eurer Klasse und das, was euch vereint, darstellen.

Zeit: 15 Minuten Planung, 15 Minuten Erstellung der Collage

Aufgabe:

Ihr erstellt eine Collage, in der die Diversität eurer Klasse und das, was euch (ver)eint, sichtbar ist.

Arbeitsauftrag Gruppe A

1 Vorbereitung der Collage

Besprecht gemeinsam: Wie könnt ihr die Diversität eurer Klasse darstellen?
Macht dazu eventuell Fotos, fertigt Zeichnungen an, erstellt Comics und anderes.
Sammelt Material für eure Collagen.

2 Erstellung der Collage

Erstellt dann gemeinsam mit einer Gruppe B eine Collage.

Hinweis: Gibt es auf eurer Collage auch Texte, Textteile und Wörter? – Schreibt diese auf Deutsch.



DAS VERBINDET UNS

Ziel: Du kannst die Vielfalt eurer Klasse und das, was euch vereint, darstellen.

Zeit: 15 Minuten Planung, 15 Minuten Erstellung der Collage

Aufgabe:

Ihr erstellt eine Collage, in der die Diversität eurer Klasse und das, was euch (ver)eint, sichtbar ist.

Arbeitsauftrag Gruppe B

1 Vorbereitung der Collage

Besprecht gemeinsam: Was habt ihr in eurer Klasse gemeinsam? Was (ver)eint euch?
Welche gemeinsamen Vorstellungen, Meinungen, Ideen, Wünsche habt ihr?
Überlegt euch dann: Wie könnt ihr das visuell darstellen?

2 Erstellung der Collage

Erstellt dann gemeinsam mit einer Gruppe A eine Collage.

Hinweis: Gibt es auf eurer Collage auch Texte, Textteile und Wörter? – Schreibt diese auf Deutsch.

24 QUEER STREET ART

KURZBESCHREIBUNG: Die Schüler*innen erarbeiten anhand des Textes in *qp* zu Queer Street Art, eines der Ziele, die Queer Street Art verfolgt.

AUF EINEN BLICK:

Gesamtzeit: 10 Minuten

Bezug *qp*: Seite 38

Ziele:

Die Schüler*innen

- wissen, was Queer Street Art ist, und dass es wichtig ist, Diversität sichtbar zu machen,
- sind sensibilisiert für die Wahrnehmung von Diversität in ihrer Stadt.

Ziele aus dem Bereich DaF:

Die Schüler*innen

- können ausdrücken, welches Ziel Queer Street Art verfolgt.

MÖGLICHER UNTERRICHTSVERLAUF:

10 Min



PL

**Was machen die Schüler*innen?**

Die Schüler*innen besprechen in der Klasse den Text in *qp* über Queer Street Art.

Tipps

Besprechen Sie den Text → *qp Seite 38* rechts. Erarbeiten Sie gemeinsam, warum die Verfasser*in erst jetzt Queer Street Art wahrnimmt.

nach Bedarf

Was machen die Schüler*innen?

Die Schüler*innen gehen als Hausaufgabe auf die Suche nach Queer Street Art, fotografieren sie und veröffentlichen sie unter #qagf.

Tipps

Sollte es in Ihrer Stadt keine Street Art geben: Sammeln Sie andere Beispiele für die Sichtbarkeit von Diversität in Ihrer Stadt (off-Kunst, Schilder an Bars, Flyer für Veranstaltungen und anderes mehr). Die Schüler*innen sammeln oder fotografieren diese Zeichen von Diversität und posten Sie unter #qagf.

Besprechen Sie im nächsten Unterricht einige Posts und Kommentare dazu.



WEITERE IDEEN ZUR VERTIEFUNG UND ERWEITERUNG

- die Vielfalt in der Schule darstellen, unterschiedliche Themen wählen, untersuchen und kreativ als Statistik darstellen,
- die Vielfalt an einer deutschen Schule beschreiben, ein Thema wählen, recherchieren, evtl. an die Schule schreiben,
- Gesten und Mimik anderer Länder/Kulturen verstehen. Gesten für unterschiedliche Aussagen zusammenstellen. Wie drückt man ... in aus? (Du bist verrückt. Du bist intelligent. Okay. Ja. Nein. Schmeckt gut. und anderes bildlich darstellen),
- Sammeln: Das kann ich besonders gut. / Das kann für die Klasse nützlich sein. / Hier brauche ich vielleicht einmal Hilfe,
- Leseliste deutscher queerer Bücher, die es in Übersetzung gibt, zusammenstellen. Bücher lesen und empfehlen,
- Vielfalts-Logo für die Schule designen,
- Queer Street Art im Internet suchen, mitbringen und erläutern, was daran gefällt.

BILDNACHWEIS

Seite 21 Katherine Lorimer

Seite 22 Sarah Blesener

Seite 28 CC BY-NC, <https://wellcomecollection.org/works/d2mxjdkb>

Seite 28 Andrea Pfeil

Seite 32 Andrea Pfeil

Seite 32 dpa/picture alliance

Seite 39 Schwules Museum Berlin

Seite 39 Schwules Kultur- und Kommunikationszentrum e.V.

Seite 39 dpa/ picture alliance

Seite 40 Paul de Ruvo

Seite 40 SO36

Seite 40 dpa/ picture alliance

Seite 55 Luisa Grahlow

Seite 56 Andrea Pfeil

Seite 78 Paul de Ruvo

Seite 94 imago images/Bildgehege

Seite 113 Kameliya Didar

IMPRESSUM

Autor: Stefan Häring

Künstlerische Gestaltung/Design: Tina Konetzki

Redaktion: Elena Alston, Stefan Häring, Lucia Monti, Andrea Pfeil

Queer as German Folk/Love at First Fight! ist ein Kooperationsprojekt des Goethe-Instituts, des Schwulen Museum Berlin und der Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin und Bonn.

Herausgeber: Goethe-Institut New York, 30 Irving Place, New York, NY 10003

© 2019, Goethe-Institut e.V., München, all rights reserved.

**schwules
museum**



QUEER AS

GERMAN

QUEER AS GERMAN FOLK QUEER AS GERMAN FOLK QUEER AS GERMAN FOLK QUEER AS GERMAN FOLK QUEER AS GERMAN FOLK

FOLK

Goethe-Institut New York
30 Irving Place
New York, NY 10003